



Hamburger Gehörlosen-Zeitung

Viel Spaß in zwei
„bunten“ Sportstunden

INHALT

GLVHH

- 5 VORWORT DES VORSITZENDEN, STEFAN PALM-ZIESENITZ
- 6 4. EU-PROJEKT „BRIDGE BETWEEN TWO WORLDS“, PILOT-KURS IN HAMBURG
- 10 HGZ AUF UNSERER HOMEPAGE DURCHBLÄTTERN NICHT MEHR MÖGLICH
- 11 FRAUENSORT: DIE SEELE BAUMELN LASSEN
- 12 BERATUNGSZEITEN IM GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG
- 13 INTERVIEW MIT SIMON KOLLIE. THEMA: ABLEISMUS UND AUDISMUS
- 18 GERT HOMMEL, DER ERSTE GEHÖRLOSE LEHRER IN DEUTSCHLAND
- 20 WEISST DU, WIE DU TACOS IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE BESTELLST?
- 44 KONTAKTDATEN

KULTUR

- 24 MUSEUMSFÜHRUNG MIT MARTINA BERGMANN
- 26 ERNST DEUTSCH THEATER THEATER PLUS

SENIOR*INNEN

- 29 WEIHNACHTSFEIER DER SENIOR*INNEN
- 28 AUSFLUG ZUM SCHWERINER WEIHNACHTSMARKT
- 30 BESICHTIGUNG MIT M. BERGMANN AM 13.12.2022



4. EU-Projekt „Bridge between two Worlds“, Pilotkurs in Hamburg 6



Interview mit Simon Kollien, Dozent für DGS an der UNI HH 13



Gert Hommel, der erste gehörlose Lehrer in Deutschland 18



Frauensport die Seele baumeln lassen

11



Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Bernadottestraße 126-128
22605 Hamburg

WWW.GLVHH.DE

SENIOREN

UKRAINER*INNEN



Ausflug zum Schweriner Weihnachtsmarkt **28**



Weihnachtsfeier der Ukrainer*innen **32**

BESICHTIGUNG MIT M. BERGMANN IM RATHAUS AM 17.01.2023

31

SEHBEHINDERT

WEIHNACHTSFEIER DER TAUBSEHBEHINDERTEN

28

UKRAINER*INNEN

WEIHNACHTSFEIER DER UKRAINER*INNEN

32

TERMINE

TERMINE DER EVANG. KIRCHE

22

TERMINE IM CLUBHEIM

36

SPORTSPIEGEL

SPORTSPIEGEL



Rigani - Futsalhallenturnier 2023 in Bragteheide **41**



Kindersport in Zusammenarbeit mit KIGEL e.V. **33**

VORWORT

33

KINDERSPORT IN ZUSAMMENARBEIT MIT KIGEL E.V.

33

42. DGHM MIT 1. DEUTSCHER GEHÖRLOSEN-WINTERWURFMEISTERSCHAFT HALLE/SAALE

34

YOGA „BEWEGEN, ATMEN UND LÄCHELN“

36

SELBSTBEHAUPTUNGS- UND SELBSTVERTEIDIGUNGSSEMINAR AM 26.11.2022

38

DEAF CHAMPIONS LEAGUE U21 IN GUADALAJARA

38

RIGANI - FUTSALHALLENTURNIER 2023 IN BARGTEHEIDE

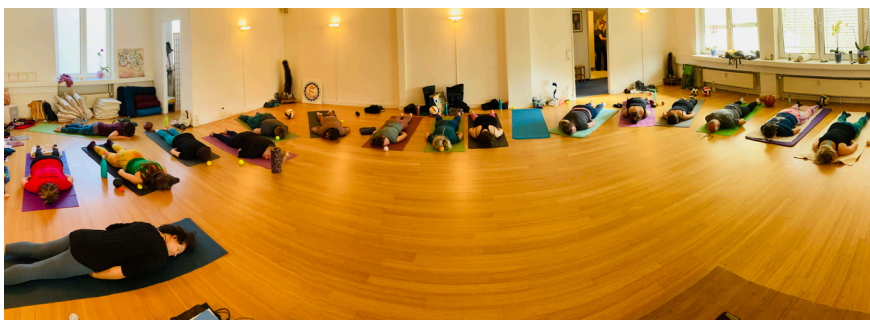
41

DEUTSCHE GEHÖRLOSEN MEISTERSCHAFTEN IN BLITZSCHACH 2022

42

KONTAKTDATEN – HGSV

43



Yoga „Bewegen, Atmen und Lächeln“

HAMBURGER GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

Der Vorstand des GLVHH stellt sich vor

HERAUSGEBER

Gehörlosenverband Hamburg e.V.

Bernadottestraße 126-128,

22605 Hamburg

Tel.: 040 / 88 20 51

Fax: 040 / 3567 4356

E-Mail: hgz@gehoerlosenverband-hamburg.de

SPENDENKONTO:

Deutsche Skatbank

IBAN: DE24 8306 5408 0004 2914 76

Redaktion: Alexander von Meyenn

E-Mail: hgz@gehoerlosenverband-hamburg.de

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Redaktionsschluss:

15. April 2023



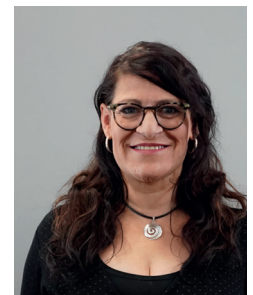
Stefan Palm-Ziesnitz
1. Vorsitzender



Meike Aldag
1. Vize-Vorsitzende



Alexander von Meyenn
2. Vize-Vorsitzender



Dorothee Marschner
Beisitzerin



Doris Keuchel
Beisitzerin

VORWORT

Moin liebe „Zeitungsleserinnen und -leser“

Liebe Leser*innen,

Nun haben wir das Jahr 2023, und hoffentlich wird es mit Corona-Pandemie auch immer weniger sein, dass wir nun immer mehr aufs lästige Maskentragen verzichten können. Zumindest ab Anfang Februar wird die Maskenpflicht zumindest im öffentlichen Verkehr überall in ganz Deutschland aufgehoben.

Aber im öffentlichen Verkehr gibt es immer noch Barrieren für Gehörlose, z.B. die Lautsprecherdurchsagen werden meistens immer noch nicht visualisiert. Das heißt, man muss dem HVV immer auf diese Barrieren hinweisen, was ich bei einem Interviewtermin mit HVV in einem fahrenden HVV-Bus getan habe. Und im Februar habe ich einen Gesprächstermin mit HVV, um über 2-Sinne-Prinzip von U5 zu besprechen. Da die U5 ohne Fahrer fahren wird und zB in den späten Abend-

stunden in den Bahnhöfen kaum ein Mensch befindet, muss nun mit HVV gesprochen werden, zB welche Möglichkeiten die Gehörlose nutzen können, zB ein Notruf absetzen oder Lautsprecherdurchsagen visuell bekommen zu können.

Noch in diesem Jahr findet bei der nächsten Mitgliederversammlung eine Neuwahl des Gesamtvorstandes im Gehörlosenverband Hamburg. Da einige Mitglieder im Gesamtvorstand nicht mehr zur Wiederwahl stellen möchten, wird hiermit nach neuen Leuten für die Gesamtvorstand gesucht. Vielleicht hat jemand Interesse sich zur Wahl zu stellen?

Herzlichst begrüßt



Stefan Palu-Ziesewitz

PROFESSIONELLE BETREUUNG UND PFLEGE

IN FAMILIÄRER ATMOSPHÄRE

Komfortable Zimmer mit eigener Dusche und WC



HFS

Herbert Feuchte Stiftungsbund

Altenheim
für Gehörlose
Hamburg

Der Service unseres Hauses umfasst alle Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes und außerdem:

- Hausärztliche Betreuung
- Schmackhafte Kost aus eigener Küche
- Betreuungsangebote
- Seniorengymnastik
- Friseur
- Fußpflege
- Kulturelle Veranstaltungen
- Ausflüge



Mellenbergweg 19 • 22359 Hamburg-Volksdorf • Tel.: 040-603 40 81 • Fax: 040-603 24 19
E-Mail: david.demke@stiftungsverbund.de • Web: www.stiftungsverbund.de

4. EU-Projekt "Bridge Between Two Worlds" Pilotkurs in Hamburg vom 26.11. bis 30.11.2022



Ende November war im Clubheim schon weihnachtlich geschmückt. Das trug auch zu einer angenehmen Arbeitsatmosphäre bei. Im Vordergrund unsere rumänischen Gäste.

In unserer Ausgabe HGZ 3/2022 haben wir euch bereits über dieses Projekt informiert und über das 1. Arbeitstreffen mit unserem rumänischen Partner in Iasi/Rumänien berichtet. **Ziel des Projekts** ist, die Kommunikationsbarrieren und Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Gehörlosen und Hörenden zu verringern und **Kommunikationshelfer*innen** wie Codas, Familienmitglieder und Freunde in ihrer Rolle als Kommunikationsmittler*innen zu unterstützen und zu stärken. Das Projekt richtet sich also nicht an ausgebildete Dolmetscher*innen.

Zu diesem Zweck wurde vom Projektteam ein Trainingsprogramm erarbeitet, das nun in der Praxis erprobt werden sollte. Ende November reisten 7 Gäste aus Rumänien eigens hierfür nach Hamburg, um das entwickelte Trainingsprogramm mit den Projektleiterinnen, Laura Pankau und Claudia Petersen, zu testen. Da es nicht nur in Rumänien, sondern auch in anderen Ländern nach

wie vor keine oder kaumqualifizierte Ausbildungsmöglichkeiten für Dolmetscher*innen und Kommunikationshelfer*innen gibt, wurde dieses Projekt ins Leben gerufen. In dieser Woche sollten unsere Gäste also Einblicke, Tipps und Hintergrundinformationen rund um das Thema Kommunikationsmittlung erhalten und von der Theorie in die



Konzentration gefragt. Gedächtnistraining: Auch wenn mit kurzen Texten auf Rumänisch angefangen wurde - kein leichtes Unterfangen für Ungeübte.



Praxis kommen. Auch ethisch-moralische Fragestellungen waren Bestandteil des Trainingsprogramms.

Die **5-tägige Seminarwoche** war voll gespickt mit verschiedensten Vorträgen zu Themen wie: Gedächtnisleistung während des Dolmetschprozesses, Organisationsstrukturen von Dolmetscherverbänden (Hamburg, Deutschland, Europa und weltweit), Verbandsstrukturen Gehörloser, Dolmetschservice, Rolle von Dolmetschenden, Dolmetschstrategien und vielem



Puh geschafft! Ob die Texte vollständig wiedergegeben wurden? Wohl nicht ganz und gelacht wurde auch über sich selbst.

mehr. Aufgelockert wurde die Theorie durch praktische Übungen wie Gedächtnistraining und Gruppenarbeit zu Themen wie Professionalität, Gleichbehandlung und Verschwiegenheit anhand von Berufs- und Ehrenordnungen aus 5 verschiedenen Ländern. Auch Übungseinheiten zur non-verbalen Kommunikation fehlten nicht, sodass Theorie und Praxis im steten Wechsel waren.

Hamburg ist nach wie vor ein sehr guter Standort für die Thematik der Deutschen Gebärdensprache und Kultur Gehörloser, ob in Wissenschaft, Bildung oder in Form eines Museums. Diese Vielfalt ist auch in Deutschland



Praktikantin Clara Gauger unterstützte die Projektwoche organisatorisch, durch Übersetzungen ins Englische und Berichte aus ihrem Studium Deaf Studies.



perimentelles Gebärdensprach-Labor) erläuterte und uns sogar Einblicke in Dolmetschseminare gewährte, in denen die ersten Schritte des Simultandolmetschens gelehrt und geübt wurden. In aller Geduld und Ausführlichkeit wurden im Anschluss zahlreiche Fragen der Gäste beantwortet, sodass sie, bereichert, mit vielen Eindrücken und Informationen die Uni Hamburg verlie-

Teamspiel und Auflockerung zugleich. Eine Murmel sollte von einem Ende zum nächsten durch die einzelnen Holzleisten der Teilnehmer*innen laufen - natürlich ohne herunterzufallen...

ßen. Besonderer Dank gilt hier Britta Harms, Simone Scholl und Constance Zänker vom IDGS.

Da die meisten Teilnehmer*innen an Schulen für Gehörlose unterrichten, waren sie sehr begeistert, dass sich die **Elbschule** (Bildungszentrum Hören und Kommunikation) ebenfalls zu einer Führung bereit erklärte. Unsere Gäste waren in höchstem Maße erstaunt, über die hervorragende Ausstattung der Schule bezüglich Lehr- und Lernmittel sowie die Architektur des Gebäudes, abgestimmt auf die verschiedenen Bedürfnisse von hörbehinderten Schüler*innen - und, was selbst für Deutschland einmalig ist, die Gebärdensprache.



Kommunikation ist nicht einfach! Eine Übung zur Teamarbeit, die mit einigen Missverständnissen anfing und erfolgreich absolviert wurde.



Diskussionsanstöße zu Machtverhältnissen, ethischen Problemstellungen und Dolmetscherrolle anhand von internationalen Berufs- und Ehrenordnungen war Laura Pankaus Schwerpunkt und wurde von den Pilotkurs-Teilnehmer*innen mit großem Interesse verfolgt.

- der Austausch und das Miteinander waren wunderbar und erfolgreich, eine Bereicherung für alle Beteiligten. Auch möchten wir nochmals allen Referentinnen, Mitwirkenden und Mitarbeiterinnen des GLVHH herzlichst danken, die zum guten Gelingen dieser Woche beigetragen haben. Allen voran Marion Bednorz (Geschäftsführung, Vortrag Verbandsstrukturen Gehörloser), Maria Eisenzimmer (Infos zur Dolmetscher*innenausbildung), Rosemarie Tobor-Schmidt (Übungseinheit non-verbale Kommunikation), Rimma Kindel (Dolmetschervermittlung) und Praktikantin Clara Gauger (Organisation, Studentin Deaf Studies, Berlin).

changebote, der Medieneinsatz und die Visualisierung. Hier möchten wir uns ausdrücklich bei Christian Borgwardt und Susana López Sánchez bedanken.

Wir hatten wunderbare Gäste, die mit großem Interesse, Wissensdrang und vor allen Dingen mit viel Spaß am Workshop/ Seminar teilnahmen. Es wurde viel gefragt, diskutiert und gelacht

Eine Übungseinheit "non-verbale Kommunikation" mit Rosemarie Tobor-Schmidt brachte viel Heiterkeit in das Seminar und war eine willkommene Abwechslung zur Theorie.



Das Projekt endet im Mai dieses Jahres. Bis dahin wird noch an einem Curriculum und e-Book für Kommunikationshelfer*innen gearbeitet. Beides wird nach Fertigstellung kostenlos zur Verfügung gestellt, doch dazu später mehr.

Was ihr euch schon mal vormerken könnt: **Am Samstag, 1. April 2023** werden wir am Vormittag im Gehörlosenverband / Clubheim das Projekt einmal kurz vorstellen und interessante Gäste hierzu einladen. Details werden noch bekanntgegeben, ihr könnt gespannt sein...

**Herzlichst,
das BBTW Projekt-Team**

Das Projekt **„Bridge between two worlds (BBTW)“**, ein Erasmus+ Programm mit der Nummer **2021-2-RO01-KA210-ADU-000049514**, wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

Haftungsausschluss: Die Verantwortung für den Inhalt dieser



Auswertung der Übungseinheiten zum Gedächtnistraining. Hier Claudia Petersen im Austausch mit den rumänischen Teilnehmer*innen.

Mitteilung trägt allein der Verfasser; die Europäische Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Erasmus+

Erfolgreicher Abschluss nach einem intensiven und bereichernden Seminar für alle Beteiligten.



HGZ auf unserer Homepage - Durchblättern nicht mehr möglich

Liebe Leserin und lieber Leser,

vielleicht habt ihr es schon bemerkt? Seit der letzten Ausgabe, HGZ 4/2022, ist es uns leider nicht mehr möglich, die Datei für die Hamburger Gehörlosen-Zeitung so zu formatieren, dass die Zeitschrift gemütlich auf unserer Homepage online durchgeblättert werden kann - fast so wie bei einer herkömmlichen Zeitung. Diese Funktion ist nur noch bei den Ausgaben bis HGZ 3/2022 möglich.

Der bisherige Anbieter YUMPU bietet uns hierfür leider keine kostengünstige Möglichkeit mehr, das ist sehr schade. An diesem Thema sind wir dran, es kann jedoch noch ein Weilchen dauern, wir bitten um Geduld.

Wer sich nicht sicher ist, wo die HGZ online gelesen werden kann - hier der direkte Link: <https://www.glvhh.de/unsere-angebote/hamburger-geh%C3%B6rlosen-zeitung/> oder ihr klickt einfach auf unserer Startseite www.glvhh.de rechts auf das Foto der HGZ, dann kommt ihr automatisch zum Angebot.

Ein kleiner Trost bleibt jedoch, die HGZ kann nach wie vor online gelesen werden, allerdings nur als PDF-Datei zum Herunterladen (Download).



HGZ 3 - 2022


 Hamburger Gehörlosen-Zeitung
September 2022
Adobe Acrobat Dokument.pdf
Adobe Acrobat Dokument [26.1 MB]

[Download](#)

Ihr möchtet gerne etwas in der HGZ veröffentlichen (Erfahrungen, Tipps, Hinweise zu Veranstaltungen, Informationen etc.)? Auch Lob und Kritik sind uns willkommen. Dann meldet euch gerne bei uns und schreibt an hgz@glvhh.de wir melden uns zurück, auch in Gebärdensprache über



Lesefunktion derzeit nicht möglich, nur als PDF-Datei!

 Hamburger Gehörlosen-Zeitung
Dezember 2
Adobe Acrobat Dokument [3.7 MB]

[Download](#)

Video-Telefonie.

Wir wünschen euch - auch ohne Blättern - viel Spaß beim Entdecken von Neuigkeiten und interessanten Beiträgen.

Euer HGZ-Team



Beim Frauensport die Seele baumeln lassen

Jeden Freitag, von Mitte Oktober 2022 bis zum 17. März 2023, findet um 17:00 Uhr eine wunderbare Sportstunde statt, in der gehörlose Frauen, die als Flüchtlinge aus der Ukraine gekommen sind, die Möglichkeit bekommen, für eine Stunde die Seele baumeln zu lassen.

Gefördert durch die Aktion Mensch, findet das Training unter der Leitung von Petra Bednorz-Raule statt. Unterstützt wurde sie am Anfang von Swetlana Wenz, die die Anweisungen von der Deutschen in die Russische Gebärdensprache gedolmetscht hat. Die Stunde startete mit entspann-



tem Lauftraining, um sich gut aufzuwärmen. Im Anschluss daran wurde die Koordination gefördert, in der jeder genau zusehen musste, in welche Richtungen die Bewegungen ausgeführt werden sollten. Dabei wurde viel gelacht, da die Bewegungen nicht immer dort endeten, wo sie hin sollten. Danach ging es auf die Bodenmatte und Dehn- und Halteübungen forderten so manche Muskelpartie, die selten zum Einsatz kommt und somit die eine oder andere Frau zum Abbruch zwang. Auch diese Übungen führten zu einer ausgelassenen Stimmung und jeder kam gut ins Schwitzen. Zu guter Letzt griffen alle reihum ein großes, run-

des, mehrfarbiges Tuch und katalpultierten gemeinsam zwei Bälle



in die Luft um diese anschließend wieder aufzufangen, oder liefen beim Aufschwung des Tuchs in kleinen Gruppen darunter durch bevor sich das Tuch wieder senkte. Nach diesem tollen Workout verließen dann alle ausgepowert und glücklich die Halle, in Vorfreude auf die kommende Woche.

Silke Fasthoff

Gefördert durch die

**AKTION
MENSCH**

Beratungszeiten im Gehörlosenverband Hamburg

SOZIALBERATUNG

Marion Bednorz & Maria Eisenzimmer

Für Gehörlose,
Schwerhörige, Ertaubte
und Angehörige

**Zusätzliche Beratung für
gehörlose ukrainische
Schutzsuchende
bis zum 30.09.2023**



Montag:
10:00 - 15:00 Uhr

Dienstag:
9:00 - 14:30 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr

Mit Übersetzung in russischer Gebärdensprache

Donnerstag:
9:00 - 14:30 Uhr

OHNE ANMELDUNG! EINFACH VORBEIKOMMEN.

Bernadottestraße 128, 22605 Hamburg-Othmarschen



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Время консультации в Ассоциации глухих г. Гамбурга

Социальное консультирование

Marion Bednorz & Maria Eisenzimmer

Для глухих,
слабослышащих и
их родственников

**Дополнительные советы
для глухих украинцев,
ищущих защиты
до 30.09.2023 г.**



Понедельник:
10:00 - 15:00 Uhr

Вторник:
9:00 - 14:30 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr

С переводом на русский жестовый язык

Четверг:
9:00 - 14:30 Uhr

Без регистрации! Просто заходите.

Bernadottestraße 128, 22605 Hamburg-Othmarschen



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Ableismus und Audismus

Zum „Tag der Menschen mit Behinderung“ gab es an der Universität Hamburg am 3. Dezember 2022 aus verschiedenen Perspektiven Vorträge zum Thema „Ableismus und Audismus“ und eine Podiumsdiskussion, in der verschiedene Aspekte zu diesem Thema debattiert wurden. Die Initiative dieser Veranstaltung kam von Ines Helke in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Annika Herrmann vom Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS) und Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber der Fakultät Erziehungswissenschaft,

insbesondere Gebärdensprach- und Audiopädagogik. Ulrike Kloiber, Senatskordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, trug ebenfalls mit ihrem Vortrag zu diesem Thema bei. Auch Simon Kollien, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent für Gebärdensprache an der Universität Hamburg, hielt zum Thema Ableismus und Audismus einen Vortrag. Daher war es für mich interessant zu wissen, was Kollien darunter versteht und wie seine Perspektive zu diesem Thema aussieht? Er stellte sich für dieses Interview zur Verfügung.

HGZ: Du hast am 3. Dezember 2022 an der Universität einen Vortrag zum Thema „Ableismus und Audismus“ gehalten. Aus welchem Grund wurdest du eingeladen?

Simon Kollien: Initiiert wurde der Vortrag durch Ines Helke, sie ist im Schwerhörigenbund Hamburg tätig und Aktivistin im Bereich Teilhabe von Menschen mit Hörbehinderung. Ines war es ein wichtiges Anliegen zum „Tag der Menschen mit Behinderung“ das Thema Gehörlosigkeit und Schwerhörigkeit mit einzubeziehen, um die Bedarfe dieser Gruppen auch für Politiker:innen erkenntlich zu machen. Aus diesem Grund wurde mit der Universität

Hamburg, vertreten durch Prof. Dr. Annika Herrmann und Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber, gemeinsam eine öffentliche Veranstaltung organisiert, zu der Medienvertreter:innen und Politiker:innen eingeladen wurden. Auf der Veranstaltung sollte ein Schwerpunkt das Thema Taubheit sein, mit einem Fokus auf eine Auseinandersetzung mit Audismus. Für einen Vortrag dazu wurde ich als Vertreter des IDGS angefragt. Für mich war es eine gute Gelegenheit die wissenschaftliche Perspektive auf diesen Begriff zu vermitteln, sowohl für Politiker:innen, Presse und andere Behindertengruppen, als auch für Taube und schwerhörige Menschen. Außerdem wollte ich den Vortrag nutzen, um wissenschaftliche Arbeit sichtbar zu machen, zu zeigen wie Wissenschaft sich einem Thema nähert, es untersucht und systematisiert. In der Gemeinschaft der Tauben Menschen wird der Begriff Audismus immer wieder benutzt. Auf Nachfrage, was genau damit gemeint sei, wird häufig eher allgemein geantwortet: die Diskriminierung Tauber Menschen. Aber meiner Meinung nach ist diese allgemeine Antwort nicht ausreichend. Von Seiten der Politik kommt immer wieder die Nachfrage was genau Audismus sei und was Taube Menschen eigentlich bräuchten, damit sich ihre Situation verbessert. Es kommen dann als Antwort häufig zu allgemein gehaltene Aussagen oder zu konkrete Beispiele wie, dass es im Kino keine Untertitel gäbe,



am Arbeitsplatz gäbe es Probleme durch Kommunikationsbarrieren. Ich frage mich: Ist das eindeutig genug? Wir brauchen als Antwort nicht konkrete Beispiele, sondern wie in der Wissenschaft üblich einen distanzierteren Blick auf das Gesamtthema, eine Kategorisierung bzw. ein Benennen der einzelnen Probleme. Genau das habe ich versucht in meinem Vortrag zu erreichen.

HGZ: Kannst du vielleicht für die Leser*innen erklären, was die Ableismus bedeutet? Die Gehörlosen kennen den Begriff Audismus, der sich jedoch vom Ableismus unterscheidet.

Simon Kollien: Das ist eine große





Frage, die eher in Richtung Ableismus zielt. Das Konzept Ableismus ist älter und hat seinen Ursprung nicht in der Bewegung der Gemeinschaft tauber Menschen, sondern der Behindertenbewegung, die sich parallel zur Deaf Community entwickelte, und ihre Anfänge zuerst in der politischen Bewegung hatte.

Es haben sich beispielsweise Rollstuhlfahrer:innen, Blinde und andere behinderte Aktivist:innen mit Diskriminierungserfahrungen zusammengeschlossen. Die einzelnen Untergruppen der Behindertenbewegung hatten jeweils eigene, spezifische Ziele: Blinde erleben spezielle Formen der Diskriminierung, Rollstuhlfahrer:innen kämpfen für Rampen und Aufzüge, für einen barrierefreien Zugang zu Gebäuden, Menschen mit einer kognitiven Behinderung haben keinen Zugang zu Informationen und werden so diskriminiert und nicht unterstützt. Das heißt: die Formen der erlebten Diskriminierung sind sehr unterschiedlich, aber die gemeinsame Erfahrung ist der defizitäre Blick der Mehrheitsgesellschaft auf diese Personengruppen: als behinderte Personen, die einen Mangel hätten, denen etwas fehle.

So könnten z.B. Rollstuhlfahrer:innen oder Blinde wegen einer fehlenden motorischen Fähigkeit einen bestimmten Beruf nicht ergreifen. Aber eigentlich haben sie in anderen Bereichen sehr viele Kompetenzen. Stehen diese im Vordergrund, dann

können sie sehr wohl gut arbeiten. Aber durch den defizitären Blick der Mehrheitsgesellschaft wird ihnen dies verwehrt. Das Wort „able“ kommt aus dem Englischen. Es bedeutet übersetzt „fähig sein“. Deswegen gibt es auch diese interessante Gebärde, die sich zusammensetzt aus der Gebärde für „können“ und der Gebärde für „abwerten/diskriminieren“. Dies bezieht sich auf den Blick der Mehrheitsgesellschaft auf behinderte Menschen und das Absprechen einer Kompetenz, was dann wiederum zu einem Ablehnen der betreffenden Person führt. Obwohl behinderte Personen sehr viele Kompetenzen haben, werden diese nicht wahrgenommen. Also führt die Diskriminierung aufgrund einer fehlenden Kompetenz zur Abwertung und Diskriminierung der ganzen Person. Deswegen halte ich diese Gebärde für geeignet, weil sie den Aspekt des „Können-müssens“ betont.

Wenn die Bedeutung des Konzepts Ableismus klar ist, sieht man, dass Taube Menschen auch in diesem Konzept mit inbegriffen sind. Wegen des fehlenden Hörsinns werden ihnen alle Kompetenzen abgesprochen. Ein bekanntes Beispiel hierfür ist der Führerschein. Es hieß damals, dass es viel zu gefährlich sei, wenn Taube Menschen einen Führerschein hätten und damit ein Auto bedienen würden, da sie ja nichts hören würden. Mit dieser Begründung wurde ihnen der Zugang zum Führerschein verwehrt. Aber tatsächlich können sie



eben nur nicht hören, viele andere Dinge können sie trotzdem. Daher trifft Ableismus auch auf Taube Menschen zu. Dies ist vielen gar nicht klar. Taubenspezifische Diskriminierungserfahrungen sind zumeist bei Tauben Menschen mit dem fehlenden Gehör verbunden und werden damit auch unter dem Begriff Audismus einge-



ordnet. Ableismus als Ganzes betrifft aber alle Behindertengruppen, und Taube Menschen sind wiederum ein Teil davon.

HGZ: Audismus ist zwar ein Teil des Ableismus. Aber sind die Unterschiede zwischen diesen beiden Begriffen für die hörenden Gäste deutlich geworden? Was hat die Podiumsdiskussion ergeben und welche Erkenntnisse ziehen die Hörenden hieraus?

Simon Kollien: Ich hole hier etwas aus. Das Konzept des Audismus stammt von Tom Humphries (USA), dessen Doktorarbeit sich mit dem Thema auseinandersetzte. Er machte sich Gedanken zu den verschiedenen bestehenden Diskriminierungsformen. Ableismus ist eine behindertenspezifische Diskriminierungsform. Humphries überlegte nun eine Bezeichnung für die Diskriminierungsform die speziell auf Taube Menschen zutrifft. Dabei fiel ihm die Abwesenheit eines konkreten Begriffes und einer Beschreibung für diese spezifische Diskriminierung auf. Die dama-

lige Recherche dazu lag vorrangig im pädagogischen Bereich, im englischsprachigen Unterricht wurden die Schüler:innen lautsprachlich unterrichtet, anstelle Zugang zu Bildung in Gebärdensprache zu bekommen. Humphries kritisierte dies. Er fragte, warum nicht Gebärdensprache benutzt wird und die Schüler:innen so in ihren Kompetenzen handlungsfähig gemacht werden, als die handlungsfähigen gebärdensprachlichen Individuen, die sie eigentlich sind. Stattdessen war der defizitär geprägte Blick auf die Schüler:innen vorrangig. Im gesamten Oralismus besteht eine Gefahr für uns Taube Menschen in der Gebärdensprachgemeinschaft. Auf der Suche nach einem Begriff für diese defizitorientierte Haltung hörender Menschen speziell in Bezug auf Taube Menschen überlegte Humphries, was den verschiedenen Ausprägungen dieser Haltung gemeinsam war und stellte fest: es war immer der Umgang und die Wertung der Hörfähigkeit, der lautsprachlichen Artikulationsfähigkeit und dem Bestreben des Verbesserns eben dieser – eine Überbewertung von allem was mit Hören zu tun hat. Kann ein Individuum nicht hören, wird versucht daran zu arbeiten, aus-



einer Überbewertung des Hörens heraus. Daraus resultiert die Abwertung und Diskriminierung Tauber Menschen. So entstand dann die Gebärde "Audismus" (Gebärde Hören und Abwerten/Diskriminieren). Besonders interessant ist hier für



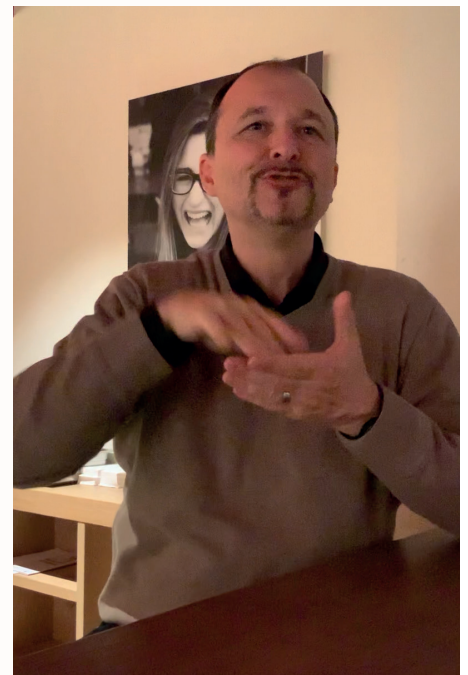
mich, was sich auch mit meinen eigenen Erfahrungen deckt: bei der Beteiligung an behindertenpolitischen Prozessen, der Auseinandersetzung mit dem Thema Behinderung, einer Gruppe der wir als Taube Menschen ja auch angehören, stelle ich fest: Taube Menschen wollen sich an solchen Prozessen (z.B. Treffen und politischem Austausch) beteiligen und finden sich hier in üblicherweise in einem lautsprachlich ausgerichteten Umfeld wieder. Das heißt, in einer Gruppe anderer behinderten Menschen, die lautsprachlich kommunizieren, finden sie sich als einzige behinderte Person vor. Das heißt, ich bin in diesem Setting die einzige "nicht-hörende Person", die anderen können hören, meine Kommunikationsbedarfe werden häufig nicht geachtet (z.B. durch die fehlende Bereitstellung von Dolmetscher:innen). Das bedeutet, dass Taube Menschen auch unter behinderten Menschen diskriminiert werden. Hier wieder bezogen auf die fehlende Hörfähigkeit, obwohl beide aus gesellschaftlicher Perspektive als eine Gruppe gelten. Daher braucht es für die Beschreibung der spezifischen Diskriminierung tauber Menschen einen eigenen Begriff.

Als weiterer Punkt ist wichtig: bei dem Konzept des Audismus fehlte damals noch der Aspekt der Gebärdensprache. Tom Humphries hat seine Überlegungen 1975 geschrieben, zu dieser Zeit war die ASL, die Amerikanische Gebärdensprache, noch

nicht vollständig erforscht und anerkannt. Der Fokus der Forschung zum Audismus lag damals noch auf der negativen Bewertung eines biologischen Zustandes (Hörfähigkeit). Mit Stokoe wurde die Gebärdensprachforschung herantrieben, und im Zuge dessen wurde auch festgestellt, dass es in diesem Kontext tatsächlich zwei Formen von Diskriminierung und Abwertung gibt: einmal die Reaktion auf die fehlende Hörfähigkeit und einmal die Abwertung der Gebärdensprache. Letzteres in Form von Zweifeln an der Legitimität dieser: dass sie keine tatsächliche Sprache sei, Gebärdensprache wurde als Gefuchtel bzw. rudimentäre Sprache abgetan. Zwei Diskriminierungsprozesse also: nicht nur im Kontext von Behinderung (fehlende Hörfähigkeit) sondern auch in Bezug auf die Sprache. Damals wurde das was wir heute als Audismus bezeichnen nur dem Begriff des Ableismus zugeordnet. Aber jetzt steht fest: Audismus steht auch für sprachliche Diskriminierung! Das ist eine neue Sicht. Das habe ich versucht in meinem Vortrag deutlich zu machen.

HGZ: Des Weiteren: wie haben die Gäste darauf reagiert, die deinen Vortrag verfolgt haben? Haben sie dein Anliegen verstanden?

Simon Kollien: Nach meinem Vortrag gab es einen Austausch mit einigen eingeladenen Perso-





nen, darunter Vertreter:innen Entscheidungsträger:innen. Sie äußerten, dass sie sehr beeindruckt waren und ihnen bisher das Thema in dieser Klarheit und Schärfe noch nicht bewusst war. Es konnte wohl bisher nicht ganz nachvollzogen werden, was eigentlich das Problem Tauber Menschen ist. Die Vorstellung war, dass Taube Menschen doch weder visuell noch mobil eingeschränkt seien, die Barrieren deshalb so umfassend nicht seien. Die Beschwerden und das Klagen über die erlebte Diskriminierung können somit nicht nachvollzogen werden. Der Vortrag regte dazu an, das Bewusstsein dafür zu schaffen, dass bei Tauben Menschen eine aktive Sprachdiskriminierung vorliegt, beispielsweise vergleichbar mit den Sprachen der Ureinwohner Amerikas. Es wurde bewusster, dass es sich bei Tauben Menschen um eine doppelte Diskriminierung handelt, einerseits auf der Ebene einer fehlenden biologischen Fähigkeit und andererseits auf der Ebene der sprachlichen Unterdrückung. Das wurde vorher nicht so gesehen. Eine andere Rückmeldung kam von einer blinden Teilnehmerin. Ihre Überlegung war, dass behinderte Menschen zu den unterschiedlichen behinderungsspezifische Diskriminierungsformen eigentlich eigene Forschung bräuchten. Die vielfältige Forschung zum Audismus brachten

die Deaf Studies hervor, die Forschung zum Ableismus legte quasi Ableismus mündeten wiederum parallel dazu in die Disability Studies. Die Ausarbeitung zum Ableismus legte quasi die Grundlage für die Disability Studies. Die Disability Studies forschen im Kontext der Behinderung für alle, und versuchen für alle Behindertengruppen gemeinsam bestimmte wissenschaftliche Ergebnisse zu postulieren, was eine Mammutaufgabe ist. Mein Eindruck ist, dass die Taubheit bzw. Taube Menschen innerhalb der Disability Studies nur einen minimalen Anteil finden, und auch da wieder etwas an den Rand gedrängt werden. Ich glaube, es gibt auch da Schwierigkeiten Taubheit als ein eigenständiges Konzept zu begreifen, da ein Zugang zu der Personengruppe tauber Menschen aufgrund von Kommunikationsbarrieren nicht gefunden werden kann. Daher stellen sich die Deaf Studies nun klar und selbstbewusst auf, forschen eigenständig zu Gebärdensprache und Taubsein, publizieren, stellen gebärdensprachlichen Input in verschriftlichter Form bereit. So können die Disability Studies letztendlich sehen, was für uns wichtig ist und die taubenspezifische Perspektive und Thematik besser begreifen. Taube Menschen brauchen einen eigenen wissenschaftlichen Wirkungsbereich. Deshalb habe ich in meinem Vortrag auch die Disability Studies und die Deaf Studies verglichen: wo gibt es



Parallelen, wo sind die Unterschiede. So sagte z.B. die blinde Teilnehmerin, dass es eigentlich auch eine Art "Blind-Studies" bräuchte – sehr interessant. Ich fragte sie, ob es das gäbe, ihr war nichts konkretes bekannt. Mich hat gefreut, dass die Studies so impulsstiftend wirken können. Meine Meinung ist, dass die verschiedenen Behinderungsgruppierungen in Disability Studies auf jeden Falleigene Teilbereiche brauchen. Die Deaf Studies können da als Vorbild dienen.

HGZ: Wie du dir vorstellen kannst, wäre es für mich interessant, wie die Theorie in die Praxis umgesetzt werden könnte, vor allem im politischen Bereich? Zum Beispiel: Aufklärung, Informationsvermittlung und Politiker*innen zu Denkanstößen anregen?

Simon Kollien: Ines Helke versucht die Öffentlichkeitsarbeit voranzutreiben. Am 3. September war zu beobachten, dass ein Großteil des Publikums aus Freund:innen und Bekannten bestand, und natürlich aus Tauben Personen. Die Inhalte des Vortrags waren bei der Gemeinschaft der Tauben Menschen gut angekommen. Das ist natürlich klar, es betrifft sie, sie interessieren sich dafür. Das Ziel war es aber eben auch Politiker:innen zu erreichen. Bei der Podiumsdiskussion am Ende zwischen Ines und anderen Interessenvertreter:innen wurde auch deutlich, dass dieses Ziel nicht erreicht wurde. Politiker:innen und Pressevertreter:innen waren wenig zu sehen. Ein Bestandteil der Diskussion war deshalb auch wie man diese Personengruppen besser erreichen kann. Ich habe auch überlegt, welche Strategie braucht es? Am Tag der Behinderten Menschen eine Veranstaltung zu organisieren ist vielleicht öffentlich zu wenig wirksam. Letztendlich müssen wir wirklich die Politiker:innen aktiv ansprechen, uns beteiligen an verschiedenen Organisationen und Gremien, Entscheidungsprozessen und aktiven Zugang suchen zu Mittel – und Ressourcenverteilungen. Da müssen Taube Menschen teilnehmen, sich zu

Wort melden. Sobald es Projekte zum Thema "Inklusion" gibt, oder Institutionen vermeintlich gute Konzepte dazu präsentieren müssen Taube Menschen diese kritisch prüfen. Sie müssen laut werden,

und die Umsetzbarkeit und Absichten dieser Konzepte in Frage stellen und protestieren.. Da müssen wir aktiver werden. Das ist für mich der einzige politische Weg für Veränderung.

HGZ: Herzlichen Dank für dieses Interview. Ich glaube, dass diese beiden neuen Begriffe dadurch etwas klarer für Gehörlose und auch für Hörende definiert werden konnten.



SAVE

"BRIDGE BETWEEN TWO WORLDS"



Bernadottestraße 128, 22605 Hamburg

1. APRIL
2023

11:00 – 15:00



THE

DATE

**"Kommunikationshelfer*innen
- bessere Kommunikation,
aber wie?"**

**Weitere Infos zu Gastvortrag
und Programm folgen!
Veranstaltung **kostenlos** mit
Verdolmetschung.**

Funded by
the European Union

ERASMUS+ PROGRAMM MIT DER PROJEKT-NR.
2021-2-RO01-KA210-ADU-000049514

Gert Hommel, der erste gehörlose Lehrer in Deutschland



Gert Hommel ist am 25. Januar 2023 an seinem 72-igsten Geburtstag in Essen verstorben. Er hat seine Frau Christa und ihre zwei erwachsenen Kinder hinterlassen. Er war an Parkinson erkrankt.

Zur Erinnerung an Gert Hommel möchte ich etwas von unserer gemeinsamen Zeit in Hamburg erzählen und einige seiner Errungenschaften hervorheben.

Gert Hommel hat fast seine ganze schulische Laufbahn und berufliche Bildung in Hamburg durchlaufen. Zuerst wurde er von seinen Eltern in die Gehörlosenschule in Homberg/Hessen geschickt und kam später in die Realschule für Gehörlose in Hamburg. Hamburg und Dortmund verfügten damals über die einzigen Realschulen für Gehörlose. Nach dem Realabschluss machte er eine dreijährige Ausbildung als Elektrotechniker. Zu dieser Zeit bewarb Hartmut Teuber, der erste deutsche gehörlose Absolvent des Gallaudet College (der jetzigen Gallaudet University), sich um eine Stelle an der Gehörlo-

senschule in Hamburg. Seine Bewerbung wurde mit der Begründung abgelehnt, dass er nicht in der Lage sein würde die Artikulation der gehörlosen Schüler*innen zu überprüfen und zu verbessern. Dieser Vorfall war der Auslöser dafür, dass Gert Hommel sich darüber Gedanken machte, warum es nur in den USA möglich sein sollte, dass Gehörlose an Gehörlosenschulen unterrichten und nicht in Deutschland. In den USA durfte bereits damals die Amerikanische Gebärdensprache (ASL) im Unterricht benutzt werden.

Zu dieser Zeit trieben Wolfgang Schmidt, Gert Hommel und ich Sport in der Leichtathletikabteilung des Hamburger Gehörlosen-Verein e.V. und beschäftigten uns intensiv mit dem Thema der Bildung Gehörloser. Wir diskutierten viel darüber, vor allem nach dem Training im Umkleideraum und sogar danach im Restaurant Wienerwald. Der Trainer war öfter ver zweifelt, weil er die die Turnhalle abschließen wollte. Wir überlegten, ob wir in den von uns erlernten Berufen bleiben sollten oder lieber versuchen sollten uns weiter zu bilden und zu studieren. Für uns war es unvorstellbar vierzig Jahre lang den gleichen Beruf auszuüben. Die Vorstellung erschien uns eintönig. Wir fühlten uns auch noch zu jung dafür eine Familie zu gründen und einen Alltag zu haben. Wir entschieden uns dafür ein Studium auszuprobieren, selbst wenn es nicht klappen sollte, hätten wir an Lebenserfahrung dazugewonnen.

Wolfgang Schmidt und ich schlossen das Studium erfolgreich ab und begaben uns zurück in unsere Berufe. Gert Hommel aber überlegte sich noch weiter zu studieren, um Lehrer zu werden. Dr. H. Feuchte riet ihm, nicht Gehörlosenpädagogik bei Prof. Dr. Kröhnert zu studieren, da dieser zu der Zeit noch ein Verfechter des Oralunterrichts für Gehörlose war. Stattdessen empfahl Dr. Feuchte, Gert Hommel einen Umweg zu nehmen und ein Lehramtsstudium für den Gymnasialunterricht mit zwei Unter-

richtsfächern zu beginnen. Dadurch konnte Prof. Dr. Kröhnert ihn nicht an seinem weiteren Weg hindern, was aus heutiger Sicht als Diskriminierung definiert werden würde. Dank der Förderung von Dr. Feuchte bekam Gert Hommel für sein Studium endlich eine Gehörlosendolmetscherin (so war die damalige Bezeichnung). Sie konnte nur LBG und dolmetschte stundenlang ohne Pause. Außerdem war ein Problem, dass sie die Gebärden für die Fachbegriffe nicht kannte. Gert Hommel war aber intelligent genug, die Zusammenhänge trotzdem zu erfassen. Sein hörender Freund Harald, den er aus seiner Lehrzeit kannte, begleitete ihn auch während seines Studiums und unterstützte ihn mit Hintergrundinformationen.

Während wir studierten, gabe es noch keine Gebärdensprachdolmetschenden, was wir schon vorher bewusst waren. Heute ist es viel einfacher mit den Dolmetschenden zu studieren, was auch recht und barrierefrei ist. Uns bleibt es übrig, dass wir uns Bücher beschaffen mussten, um den Unterricht verfolgen zu können. Erst nach dritten Semester erhielten wir eine/n Tutor*in aus den gleichen Semester, welche/r von der Sozialbehörde finanziert. Dr. Herbert Feuchte, die damalige Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen in Hamburg e.V., hat sich für uns stark bei der Sozialbehörde eingesetzt, mit dem Ziel unsere Studienbedingungen zu erreichen, was es aus heutiger Sicht barrierearm bedeutet. Auch die Fachbücher zu kaufen übernahm die Sozialbehörde.

Während seines Studiums erwartete seine damalige Freundin und spätere Ehefrau ein Baby, und die beiden heirateten noch während des Studiums. In seinen Semesterferien arbeitete er als Ingenieur bei der Deutschen Post und erhielt BaFög. So schaffte er es während des Studiums finanziell über die Runden zu kommen.

Als er das Studium abgeschlossen hatte, vermittelte Dr. Feuchte ihm

eine Referendariatsstelle bei der Berufsschule des rheinisch-westfälischen Berufskollegs in Essen. Trotz Gert Hommels Qualifikationen akzeptierten sie einen gehörlosen Lehrer nur, weil die Einrichtung in der Schuld von Dr. Feuchte stand. Nach der erfolgreichen 2. Examensprüfung kam er endlich ans Ziel und erhielt eine Anstellung als Lehrer. Damit ging er als erster gehörloser Lehrer nach 1880 in die Deaf-Historie

ein, was vielen Menschen in der Gehörlosengemeinschaft nicht bewusst ist. 1994 wurde Gert Hommel sogar zum Oberstudienrat befördert.

Olaf Tischmann, der auch an der Universität Hamburg studierte, hat hingegen Gehörlosenpädagogik studiert. Er wurde einige Zeit später als erster gehörloser Hörgeschädigtenlehrer anerkannt und arbeitet in der Ernst-Adolf-

Eschke-Schule in Berlin.

Es ist mir auch wichtig auf die Charaktereigenschaften, die Gert Hommel auszeichneten, hinzuweisen. Diese sind Zielstrebigkeit, Unerbittlichkeit und Fleißigkeit. Was er unter den damaligen Bedingungen geleistet hat, kann kommenden Generationen als Vorbild dienen.

A.von. Meyenn

50 Jahre

Hamburger Gehörlosen-Seniorenkreis

Der Hamburger Gehörlosen-Seniorenkreis von 1973 feiert am 12. April 2023 sein 50jähriges Bestehen im Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen, Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg

Die Feier findet für geladene Gäste und Senior*innen statt.





Weißt du, wie du Tacos in Deutscher Gebärdensprache bestellst?

Wir zeigens dir und noch viel mehr!

Neugierig geworden???

Dann nichts wie hin, zur
Gebärdensprachschule Hamburg.

Wir bieten verschiedenste Kurse an.
Schau auf unsere Homepage und finde
den für dich passenden Kurs.

www.gebaerdensprache-hamburg.de

E-Mail: info@gebaerdensprache-hamburg.de



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Gehörlosenverband Hamburg e.V
Bernadottestraße 128
22605 Hamburg



GEBÄRDENSPRACHSCHULE
HAMBURG

TERMINE DER KIR

März 2023



03.03.2023 19:00 Uhr, Weltgebetstag der Frauen – gedolmetscht; Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 2; U 3 Mönckebergstr. od. Rathaus und U 1 Steinstr.

05.03.2023 15:00 Uhr, Gottesdienst, auch für Taubblinde, Christuskirche Wandsbek, anschl. Wahl des neuen Gemeindevorstandes, dann Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U 1 Wandsbek-Markt

06.03.2023 14:15-17.00 Uhr, Missionsnätkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

14.03.2023 18:00-19:30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

16.03.2023 10:30 Uhr Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose – nur für die Bewohner:innen von Haus Nr. 19, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

19.03.2023 15:00 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche Othmarschen, anschl. Kaffeetrinken; Roosens Weg 28, Bus M 15 bis Agathe-Lasch-Weg

21.-24.03.23 KonfiCAMP in Verden; Informationen bei Pastorin Rehder

26.03.2023 15:00 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

28.03.2023 18:00-19:30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

April 2023

03.04.2023 14:15-17:00 Uhr, Missionsnätkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

06.04.2023 10:30 Uhr Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose – nur für die Bewohner:innen von Haus Nr. 19, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

10.04.2023 10:00 Uhr!, Festgottesdienst mit Einführung des neuen Gemeindevorstandes, auch für Taubblinde, Christuskirche Wandsbek, anschl. Osterfrühstück im Gemeindehaus; U 1 Wandsbek-Markt

11.04.2023 18:00-19:30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungstr. 7, U/S Berliner Tor

23.04.2023 Familiengottesdienst mal anders: Ausflug für Kinder und Eltern mit Andacht unter freiem Himmel. Das genaue Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

25.04.2023 18:00-19:30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

30.04.2023 15:00 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche Pinneberg, Bahnhofstr. 2, S 3 Pinneberg

CHENGEMEINDE

Mai 2023

- 02.05.2023** 18:00 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, Kleiner Saal im Gemeindehaus der Christuskirche Wandsbek, rechts hinter Schloßstraße 78
- 04.05.2023** 10:30 Uhr Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose – nur für die Bewohner:innen von Haus Nr. 19, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19,
- 06.05.2023** Gemeinsamer Wandertag der Gehörlosengemeinden aus Hamburg und Schleswig-Holstein nach Friedrichstadt; Infos bei Pastorin Rehder
- 07.05.2023** 15:00 Uhr, Gottesdienst, Kirche am Markt in Niendorf, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U2 und Metrobus 5 Niendorf-Markt
- 08.05.2023** 14:15-17:00 Uhr, Missionsnätkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt
- 09.05.2023** 18:00-19:30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor
- 23.05.2023** 18:00-19:30 Uhr Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor
- 28.05.2023** 15:00 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie
- 29.05.2023** 15:00 Uhr, Gottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, Bremer Str. 9; S3 Harburg Rathaus

Ihre Ansprechpartnerin:

Pastorin Systa Rehder
Wiesenstraße 4e
22885 Barsbüttel

E-Mail.
systa.rehder@seelsorge.nordkirche.de

Handy: 0151 / 553 889 21
(SMS, kein WhatsApp)

Auch auf Facebook unter Systa Rehder

www.gehoerlosenseelsorge-nordkirche.de/gemeinden/hamburg.html

Fahrt nach Nürnberg zum Kirchentag: 7.-11. Juni 2023

Die Evangelische Gehörlosengemeinde Hamburg bietet eine Gruppenfahrt zum Kirchentag an. Der Kirchentag findet diesmal statt in der wunderschönen Stadt Nürnberg. Es wird ein buntes Programm aus gesellschaftlichen Themen, Kultur und Religion angeboten, viele Veranstaltungen werden gedolmetscht. Dazu gibt es auch eine Stadtführung in Gebärdensprache und Begegnungsmöglichkeiten mit gehörlosen Menschen.

An- und Abreise: mit dem ICE, Kosten hin und zurück insgesamt ca. 150,- €

Übernachtung: in Hotels im DZ oder EZ, unterschiedliche Preise; pro Person von Mi-So zwischen 280,- € und 480,- €.

Rollstuhlgeeignete Zimmer auf Anfrage

Teilnahmegebühr: 59,- € (ermäßigt), 109,- € (regulär) – Eintritt für alle Veranstaltungen von Mi-So

Anmeldung bis 31. März 2023 bei Pastorin Rehder, danach sind keine Anmeldungen mehr möglich.

Ihre Ansprechpartnerin:

Pastorin Systa Rehder
Wiesenstraße 4 e
22885 Barsbüttel

E-Mail: systa.rehder@seelsorge.nordkirche.de

Handy: 0151-553 889 21 (SMS, kein WhatsApp)

Auch auf Facebook unter Systa Rehder

www.gehoerlosenseelsorge-nordkirche.de/gemeinden/hamburg.html

Termine für Museumsführungen

Hallo liebe Kunst- und Kulturinteressierte,

ab Februar im neuen Jahr 2023 biete ich gerne öffentliche Führungen an. Mein großes Herzensanliegen ist:

Who's next? Obdachlosigkeit, Architektur und die Stadt.

Obdachlosigkeit ist ein globales und gesamtgesellschaftliches Problem.

Noch ein Hinweis:

Die **Lange Nacht der Museen** findet am Samstag, den 22. April 2023 von 18:00-1:00 Uhr statt. Genaueres wird bekannt gegeben.

Wenn ihr zu den festen Terminen keine Zeit habt, sagt mir Bescheid und wir machen einen zusätzlichen Termin aus.

Hier alle Infos mit vielen DGS-Videos

Bleibt Neugierig! Martina Bergmann

Öffentliche Termine zu Sonderausstellungen

Kosten: Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre gratis)

Donnerstag, 02. März 2023, 18:30 Uhr, DEICHTORHALLEN

In the Heart of another Country

Erzählungen aus der Diaspora. Werke der Sharjah Art Foundation Collection.

Die Ausstellung „In the Heart of another Country (Im Herzen eines anderen Landes). Erzählungen aus der Diaspora. Werke der Sharjah Art Foundation Collection“ erforscht den Begriff Heimat als Gefühl der Sehnsucht und Zugehörigkeit. Die Ausstellung bearbeitet die Frage, ob Bewegung von Künstler*innen zwischen Ländern die Grundlage für aktuelle internationale Kunst schafft. Die Künstler*innen sind durch Süd- und Westasien, Afrika und die Karibik migriert. Die meisten von ihnen leben heute über die ganze Welt verstreut und weit von ihrer alten Heimat weg. Die Sharjah Art Foundation aus den Vereinigten Arabischen Emiraten

präsentiert hier die Arbeit von 61 Künstler*innen aller Kunstrichtungen mit mehr als 140 Kunstwerken. Viele dieser Werke wurden bisher selten oder nie ausgestellt. Die Exponate reichen von frisch restaurierten Installationen bis zu neu gekauften Werken, die verbunden sind durch eine gemeinsame Geschichte der Zugehörigkeit. 28. Oktober 2022 – 12. März 2023 | Info: Deichtorhallen Hamburg

Sonntag, 07. März 2023, 11:00 Uhr, MARKK

Hamburg und Tirol. Eine Alpenfreundschaft?

Alpen sind bekannt für den Wintersport und die wunderschöne Natur. Anfang des 20. Jahrhunderts kommt die große Bewunderung für Tirol nach Hamburg. Reiche Hamburger reisen nach Tirol und nutzen gern die neuen Eisenbahnlinien und andere touristische Infrastrukturen, die dort gebaut werden. Der Massentourismus steigt an. Die Postkarten und Werbemittel aus Tirol faszinieren



auch Menschen, die nicht so viel Geld haben. Deshalb findet man in Tirol vieles, was die beiden Orte verbindet. So gibt es in Innsbruck ein „Fischvergnügen am Inn“, das in Beziehung mit dem Hamburger Fischmarkt steht. Hamburger Sektion des Alpenvereines ist auf dem Platz 5 innerhalb des Verbandes in Deutschland. Es gibt auch noch die berühmten „Skiferien“, die seit den 60er Jahren in Hamburg organisiert werden. Mit Kunst-, Alltags und religiösen Gegenständen, Masken, Postkarten und alten Werbematerialien erzählt die Sonderausstellung im MARKK viel über das alpine Leben von früher und zeigt verschiedene Seiten der ungewöhnlichen Beziehung zwischen Hamburg und Tirol. Außerdem wird erklärt, wie das typische Bild von dem Leben in den Alpen entstand und wie die Tourismusindustrie es für die Werbung nutzte.

10. Dezember 2022 – 31. Dezember 2023 | Info: MARKK

Bei Interesse können für alle Themen weitere Termine ange-

boten werden.

Die Deutsche Gebärdensprache wurde von der deutschen UNESCO-Kommission 2021 zum immateriellen Kulturerbe erklärt!

Stiftung Historische Museen Hamburg
Museumsdienst Hamburg, Glacischaussee 2-4, 20359 Hamburg

FaceTime: museumsdienstHH@icloud.com

Skype: museumsdienstHH

Fax: 040/427 925324

Mail: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de

Mehr Infos: www.museumsdienst-hamburg.de/dgs



Theater Plus



Gebärdensprachdolmetscher*innen

Eine Terminübersicht der verdolmetschten Aufführungen in der Spielzeit 2022 | 2023 finden Sie zusammengefasst in diesem Flyer. In unseren Spielplänen sind die Aufführungen mit dem gekennzeichnet.

Termine 2023

Fr 28.04.; 19.30 Uhr **Spatz und Engel** * Daniel Große Boymann und Thomas Kahry

Do 22.06.; 19.30 Uhr **Frühlings Erwachen** * Frank Wedekind

* Einführung-

Wenn Sie eine verdolmetschte Vorstellung besuchen, laden wir Sie jeweils eine Stunde vorher zu einer kostenlosen Stückeinführung ein. Dort erhalten Sie viele interessante Informationen: Wer hat das Theaterstück geschrieben? Worum geht es? Welche Schauspieler*innen spielen mit und welche Rollen haben sie? Die Gebärdennamen der Personen im Stück werden gezeigt. Die Einführung wird ebenfalls mit Gebärdensprache angeboten.

Team

Unsere Gebärdensprachdolmetscher*innen sind:
Céline Sawkins, Sabrina Eifler, Christina Müller, Marie-Wilhelmine Schaper, Tabea Phillips, Julia Cramer u.a.

Tipp

Wir empfehlen für die Kartenreservierung einen mittigen Platz ab Reihe 5 im Parkett. Sie können Ihre Karten direkt online buchen, oder Sie schreiben uns, dass Sie gehörlos sind, dann wird Ihnen unser Service-Center-Team die bestmöglichen Plätze reservieren. Mit Ihrem Schwerbehindertenausweis erhalten Sie 50% Ermäßigung.

Information

Wir möchten Sie informieren, dass wir bei jeder Vorstellung für schwerhörige Zuschauer*innen kostenlos Hörhilfen zur individuellen Hörunterstützung ausleihen. Diese händigen wir Ihnen an den Garderoben gegen Pfand aus.

Sie haben weitere Fragen zu unseren Angeboten und zu Ihrem Besuch, oder möchten uns Feedback geben? Dann kontaktieren Sie uns gern: barrierefreiheit@ernst-deutsch-theater.de

Service-Center

Ernst Deutsch Theater Friedrich-Schütter-Platz 1 22087 Hamburg

T 040. 227014 20

F 040. 22 70 14 25 tickets@ernst-deutsch-theater.de www.ernst-deutsch-theater.de

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag 10.00 bis 18.30 Uhr Sonntag und Feiertag 14.00 bis 18.00 Uhr
An veranstaltungsfreien Sonn- und Feiertagen bleibt das Service-Center geschlossen.
Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Medienpartnerschaften und Unterstützende

Unser barrierefreies Angebot wird unterstützt von Sennheiser Streaming Technologies, Lions Club Hamburg, Ohrwerk Hörgeräte und gefördert vom Referat Integrierte Projekte der Behörde für Kultur und Medien.

NDR 90,3

HAMBURG Journal

NDRkultur

TERMINE IM CLUBHEIM

BERNADOTTSTRASSE 128
22605 HAMBURG

**ACHTUNG -
ALLE TERMINE UNTER
VORBEHALT!**



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

MÄRZ 2023

01.03.	Seniorenkreis - Romme`/Skat	13:00 --18:00 Uhr
02.03.	HGSV - Abtlg. Segelsport	17:30 -- 20:30 Uhr
03.03.	HGSV - Abtlg. Romme`/Skat	15:00 -- 21:00 Uhr
	HGSV - Abtlg. Schach	15:00 -- 20:00 Uhr
04.03.	AGUV - Theater „Herr Metitsch	19:00 -- 22:00 Uhr
08.03.	Großer Seniorenkreis - Vortrag	12:00 -- 18:00 Uhr
10.03.	HGSV - Abtlg. Romme`/Skat	15:00 -- 21:00 Uhr
	Hauptversammlung	
11.03.	AGUV - Mitgliederversammlung	14:30 -- 20:00 Uhr
13.03.	HGSV Abtlg. Fußball	15:30 -- 17:00 Uhr
15.03.	Seniorenkreis - Romme`/Skat	13:00 --18:00 Uhr
17.03.	HGSV - Abtlg. Romme`/Skat	15:00 -- 21:00 Uhr
	HGSV - Abtlg. Schach	15:00 -- 20:00 Uhr
	HGSV - Abtlg. TT - Versammlung	18:00 -- 20:30 Uhr
	KoFo	18:00 -- 21:00 Uhr
22.03.	Seniorenkreis - Romme`/Skat	13:00 --18:00 Uhr
23.03.	AGUV - Infoveranstaltung	17:00 -- 22:00 Uhr
25.03.	HGSV	16:00 -- 22:00 Uhr
27.03.	Steuerberatung M. Schumacher	10:30 -- 17:30 Uhr
28.03.	Steuerberatung M. Schumacher	09:30 -- 14:30 Uhr
31.03.	HGSV - Abtlg. Romme`/Skat	15:00 -- 21:00 Uhr
	HGSV - Abtlg. Schach	15:00 -- 20:00 Uhr

APRIL 2023

01.04.	EU-Projekt - Veranstaltung	10:30 -- 15:00 Uhr
	KIGEK - Osterfest	14:30 -- 21:30 Uhr
05.04.	Seniorenkreis - Romme`/Skat	13:00 --18:00 Uhr
08.04.	AGUV - Treff	14:00 -- 18:00 Uhr
12.04.	Großer Seniorenkreis - Jubiläumsfeier	12:00 --18:00 Uhr
14.04.	HGSV - Abtlg. Romme`/Skat	15:00 -- 21:00 Uhr
	HGSV - Abtlg. Schach	15:00 -- 20:00 Uhr
19.04.	Seniorenkreis - Romme`/Skat	13:00 --18:00 Uhr
22.04.	Nordlicht - Bildungsvortrag	15:00 -- 22:00 Uhr
26.04.	Seniorenkreis - Unterhaltung	13:00 --18:00 Uhr
26.04.	AGUV Info-Treff	17:00 -- 22:00 Uhr
28.04.	HGSV - Abtlg. Romme`/Skat	15:00 -- 21:00 Uhr
	AGUV - Spielabend	17:00 -- 22:00 Uhr

Der nächste Monat Mai 2023 - siehe nächste Seite

MAI 2023



03.05.	Seniorenkreis - Romme`/Skat	13:00 --18:00 Uhr
10.05.	Großer Seniorenkreis - Vortrag	12:00 -- 18:00 Uhr
12.05.	HGSV - Abtlg. Romme`/Skat	15:00 -- 21:00 Uhr
	HGSV - Abtlg. Schach	15:00 -- 20.:00 Uhr
13.05.	AGUV - Treff	14:00 -- 18:00 Uhr
17.05.	Seniorenkreis - Romme`/Skat	13:00 -- 18:00 Uhr
18.05.	HGSV - Abtlg. Tischtennis	19:00 -- 22:00 Uhr
20.05.	SHG Taubblind - Versammlung	12:30 -- 16:30 Uhr
25.05.	AGUV - Infoveranstaltung	17:00 -- 22:00 Uhr
26.05.	HGSV - Abtlg. Romme`/Skat	15:00 -- 21:00 Uhr
	HGSV - Abtlg. Schach	15:00 -- 20:00 Uhr

Weihnachtsfeier der Taubsehbehinderten am 10. Dez. 2022

Im Jahr 2020 und 2021 konnten wir wegen Corona keine Weihnachtsfeier im Clubheim machen. Jetzt endlich, nach 2 Jahren war es wieder soweit, dieses Mal unten im ehemaligen Pokalraum.

Wir vom Vorstand hatten überlegt, was es zu essen geben sollte und beschlossen, Prager Schinken beim Schlachter zu bestellen. Dazu gab es auch Kaffee und 4 verschiedene Torten.

Wegen der Essensbestellung hatten wir allen Mitgliedern und Gästen eine E-Mail geschickt und sie gebeten, sich bei unserem Kassierer, Herrn Günther, anzumelden, damit er einen Überblick hat, wie viele Personen kommen werden.

Ich war wirklich überrascht, als ich von Herrn Günther die Information bekam, dass sich insgesamt 34 Personen angemeldet hatten. Damit hatten wir vom Vorstand nicht gerechnet und uns darüber sehr gefreut.

Es war eine wunderschöne Weihnachtsfeier und eine großartige Har-

monie. Man darf nicht vergessen, dass dies unsere erste Weihnachtsfeier nach 2 Jahren war.

Als ich zum Schluss alle fragte, wie das Essen, der Kaffee und Kuchen gewesen sei, haben alle gejubelt, es war alles perfekt.

Wir vom Vorstand möchten euch frohe Weihnachten und ein fröhliches neues Jahr 2023 wünschen. Und

wichtig, dass ihr alle gesund bleibt!

Zur Information, der Termin am 28.01.2023 wurde verschoben.

Wir werden versuchen, im Februar 2023 einen neuen Termin zu finden, das Datum ist noch offen. Es geht um das Thema EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung). Termin und Uhrzeit werde ich euch rechtzeitig per E-Mail schicken.



Weihnachtsfeier der Senior*innen



Am 07. Dezember 2022 organisierten wir für alle Senior*innen eine Weihnachtsfeier mit Buffet und Kuchen / Kaffee.

Dem HGSK-Team war es super gelungen, dieses Mal keine übliche Weihnachtsfeier zu veranstalten, sondern eine für uns ganz neue, ungewöhnliche Feier in digitaler Form über die Bühne zu bringen. Vom Tablet wurde per Beamer einfach ein Kamin mit loderndem Feuer auf die Leinwand projiziert und weihnachtliche Stimmung erzeugt: schneidende Winterlandschaft mit Lokomotive und originellem Wasserdampf wie im Film.

Als Hintergrundkulisse wurden verschiedene Bilder gezeigt: Weihnachtsmann auf einem Schlitten mit Rentieren, einsame Kapelle vor Bergen im Tiefschnee und der Weihnachtsmarkt in Hamburg.

Unser HGSK-Kassierer Wilfried Hömig eröffnete die Feier (unsere Teamleiterin Ariane Philipps war verhindert) in einem roten Weihnachtsmann-Kostüm.

Die „Schauspieler*innen“ Doris und Thomas führten einen lustigen Sketch auf über einen Weihnachtsmann in moderner Form, mit Themen wie Klimawandel und Gaskrise im Jahr 2022, um alle Senior*innen zum Lachen zu bringen. Zum Schluß gehörten die Ehrungen der Geburtstagskinder und Mitgliedertreuen wie immer zu unserem Programm im Haus. Insgesamt waren mehr als 110 Senior*innen anwesend, Tendenz steigend nach der Corona-Krise!

Zum Schluss gab es für uns ein Kaffeestündchen und bis zum frühen Abend viel zu klönen. Für uns war es wirklich eine gelungene und vor allem schöne Feier mit allen.

Noch mehr Fotos über Weihnachten 2022 könnt ihr auf der HGSK-Homepage - Bildergalerie - finden.

Thomas Kremkus



Ausflug zum Schweriner Weihnachtsmarkt

Nach zwei Jahren Corona-Pandemie war es endlich wieder soweit und wir konnten den Weihnachtsduft in einer anderen Stadt erleben. Diesmal fiel die Entscheidung auf die Hauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern,

Schwerin. Der Ausflug wurde sehr kurzfristig organisiert, so dass nur acht Personen sich angemeldet haben.

Am 21. Dezember 2022 fuhren wir mit der Regionalbahn nach Schwerin

und kamen dort gegen Mittag an. Da der Weihnachtsmarkt in der Stadtmitte erst um 14 Uhr öffnete, nutzten wir die Zeit bis dahin, um das Schloss auf der Insel am See zu besichtigen und dort spazieren zu gehen. Das

Schloss ist auch Sitz des Landtags und wir waren neugierig, ob wir ihn mit DGS-Dolmetschenden besichtigen können. Vor Ort wurde uns mithilfe schriftlicher Kommunikation mitgeteilt, dass es zwar möglich sei, aber dass die Dolmetschenden vorher bestellt werden müssten, die Kosten würden vom Landtag übernommen. Doris überlegt, ob wir im Sommer wieder hinfahren wollen.



Anschließend beeilten wir uns zum Weihnachtsmarkt zurückzukehren, da dieser bald öffnete. Zuerst kräftigten wir uns mit einem Mittagessen, es gab Grünkohl mit Schinkenwurst oder Reibekuchen mit Apfelmus. Danach genehmigten wir uns Glühwein. Einige kauften Sachen, um den Weihnachtsbaum zuhause zu schmücken. Fünf von uns fuhren mit dem Riesenrad am See. Es war schön, Schwerin



von oben zu sehen. Dann gingen wir zur temporär aufgebauten Eishalle, um wieder Glühwein zu trinken. Als wir genug vom Weihnachtsmarkt hat-

ten, gingen wir zum Bahnhof und fuhren nach Hamburg zurück. Es war ein schöner Ausflug. **A.von Meyenn**

Besichtigung mit M. Bergmann am 13.12. 2022

Augustus markiert einen Wendepunkt in der römischen Geschichte. Der erste Kaiser besitzt nicht nur eine immense Macht, sondern bedient sich auch neuartiger Kommunikationsstrategien.

Der Großneffe und Haupterbe Gaius Julius Caesars gewann die Machtkämpfe, die auf dessen Ermordung im Jahr 44 v. Chr. folgten, und war

von 31 v. Chr. bis 14 n. Chr. Alleinherrscher des Römischen Reiches.

Da Caesar keinen gesetzlich anerkannten Sohn hatte, nahm er sich seines Großneffen an. So wurde Octavius, dank Caesars Fürsprache, 48 v. Chr. in das Kollegium der Pontifices aufgenommen. Die testamentarische Adoption eines Erwachsenen war zwar ungewöhnlich, entsprach aber

geltendem Recht. Daher nahm Gaius Octavius, sobald er zurück in Rom war, das Testament sowie alle damit verbundenen Verpflichtungen an und nannte sich fortan nach seinem Adoptivvater Gaius Julius Caesar. Die moderne Geschichtsschreibung bezeichnet ihn von diesem Zeitpunkt an – wie schon einige Zeitgenossen – als Octavian. Obwohl Augustus in fast allen Quellen zu seinem Leben

als gut aussehender Mann geschildert wird, war er seit seiner Kindheit von schwacher Konstitution. Er überlebte mehrere schwere Krankheiten wie die im Jahre 23 v. Chr. nur knapp und konnte nicht damit rechnen, das für die damalige Zeit sehr hohe Alter von fast 76 Jahren zu erreichen.

Mein Fazit zur Museumsführung: eine Museumsführung in DGS mit Martina Bergmann ist eine Bereicherung. Ohne sie wären wir mit leeren Händen dort gewesen und hätten wahrscheinlich das Geschehen der Geschichte verpasst. Für uns als Senior*innen bietet der Museums-

dienst sogar eine kostenlose Leihgabe der Klappstühle, falls wir nicht so lange stehen können.

Die nächste Museumsführung findet am 17. Januar 2023 im Hamburger Rathaus statt.

Thomas Kremkus

Museumsführung mit M. Bergmann im Rathaus am 17.01. 2023

An diesem Tag waren für die Führung 9 gehörlose Personen und Martina Bergmann anwesend. Das Thema der Ausstellung: „Der Tod ist ständig unter uns“.

In dieser Ausstellung wird in Bildern die Thematik der Deportationen (= Verschleppung) von Juden nach Riga und des „Holocaust“ im deutsch-besetzten Lettland aufgezeigt.

Mit Erschütterungen konnten wir viele Fotos über die Grausamkeiten im 2. Weltkrieg ansehen und wie die Juden fürchterlich darunter litten.

Martina gab uns geschichtliche Hintergründe aus dem Jahr 1941, wie viele Juden und auch Menschen mit Behinderungen, zusammen mit Zuwanderern, in großen Bahnhöfen wie Hamburg, Berlin, Nürnberg, Stuttgart und München gesammelt wurden. Sie kauften die üblichen Fahrkarten für die Zugfahrt nach Riga, voller Hoffnung auf ein besseres Leben dort. Sie wurden nicht in Viehwagen befördert, sondern im normalen Personenzug.

Am Bahnhof in Riga angekommen, wurden alle ahnungslosen Menschen gleich zum Konzentrationslager gebracht und dort umgebracht (= getötet).

In der Ausstellung konnten wir die Geschichte von überlebenden Juden, die gerettet wurden oder geflüchtet waren, lesen und bekamen eine richtige Gänsehaut.

Viele versteckten Juden nahmen Fotos auf. Dadurch konnten die Juden

und ihre Helfer ans Licht bringen, wie grausam die Nazis damals mit den Menschen umgegangen waren.



Diese Berichte brachten uns zum Nachdenken, warum wir uns heute mit dem Thema Rassismus (= Fremdenfeindlichkeiten) und Rechtsextremismus (= Menschen, die gegen Staat und Verordnungen sind) befassen müssen.

sen müssen.

Die Geschichte über die Abschiebung der Juden nach Riga hat uns wach gerüttelt, weil wir davon gar nichts wussten. Wir wussten nur, dass wir in Deutschland von Russland überfallen wurden. In Wirklichkeit sah es aber ganz anders aus.

In Deutschland gab es einige Konzentrationslager (KZ) wie in Buchenwald, Auschwitz (heute Polen) und Dachau.

Edwin Borrmann



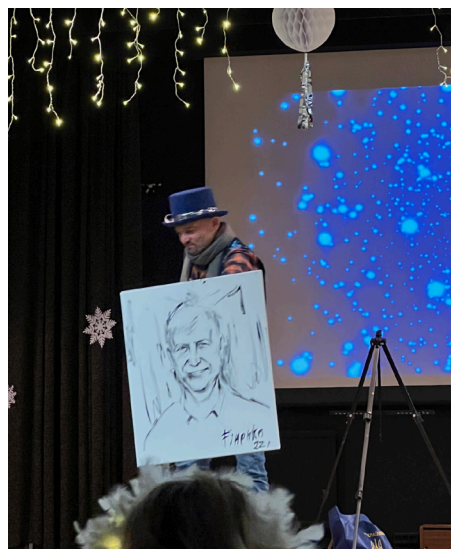
Weihnachtsfeier der Ukrainer*innen



Die ukrainische Weihnachtsfeier hat am 23.12.2022 vom 15 Uhr bis 22 Uhr abends im Kulturzentrum Hamburg stattgefunden. Die Eintrittskarte kostete 6 Euro, für Kinder bis 12 Jahre alt 3 Euro. Es war innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Es kamen alle angemeldeten 116 Gästen, davon 29 Kinder bis 12 Jahre alt. Der Raum war schön dekoriert, die Tische festlich geschmückt.

Bei der Begrüßung durch die beiden Moderatoren: Valentina Volkova und Ihor Lyamar, sprang plötzlich ein frecher schwarzhäariger Teufel (Serhei Ischuk) auf die Bühne und provozierte damit, dass die ganze Feier und Weihnachten ausfallen muss. Er wurde vertrieben und die Kinder jubelten.

Der Weihnachtsmann (Pavel Med-



vediuk) besuchte anschließend die Feier mit einem großen Sack, die aufregten Kinder haben sich gefreut und begleiteten den Weihnachts-



mann zu einem anderen Raum, wo es Programm für Kinder gab.

Tolle Angebote waren ein mini Kino mit Popcorn, spielen mit dem Schneemann (Viktoria Semizenko) und ein bunter Clown (Maryna Bokhonko). Kinder-Bücher von Petterson und Findus wurden aus dem Budget von Aktion der Menschen gespendet.

Beim Programm für Erwachsene war ebenfalls bunt: Es gab Singen mit Gebärdensprache "Neues Jahr", Tanzen "Rock roll" mit drei Superfrauen; Pantomime „Puppen“ (Katerina Lyamar, Maryna Bokhonko und Valentina Volkova) und „Disko“,

Es gab ein kleines Theater“ Bahnhof“ (Natalia Lovkina und Valentina Volkova). Sie hatten dafür eigens mühevoll Kostüme genäht und gebastelt.

Der Künstler (Yevheny Finenko)malte überraschend ein Porträt für den Vorsitzenden des Gehörlosenverband Alexander von Meyenn. Er war überrascht und erfreut und hat das Bild nach Hause mitgenommen als Erinnerung.

Auf der Bühne gab es lustige Spiele wie Schuhmacherei von Andrei Volkov und Wetten mit zwei Gruppen. Gefolgt von einem Kostümwettbewerb von Groß und Klein.

Die Bar verkaufte warme Pommes, Würste, Hamburger. Natürlich gab es

auch Kaffee und Kuchen. Zum Abschluss des Abends gab es eine Lotterie, viele Geschenke fanden einen glücklichen Gewinner, niemand ging ohne nach Hause. Der Abend endete mit einer Lichtershow und einem großen Partyknaller.

Die Gäste waren begeistert und zufrieden, auch den Deutschen, die da waren, hat es gut gefallen, sie haben sich gefreut, die Ukrainer kennenzulernen und haben sich mit viel guter Laune und Freude unterhalten. Die Weihnachtsfeier war ein voller Erfolg und bekam viele Komplimente und positive Rückmeldung. Wir sind stolz auf die ukrainischen Organisatoren, gut gemacht! **Valentina Ebmeyer**

VORWORT

SPORT

Liebe Sportlerinnen und Sportler, liebe Mitglieder,

gerade haben wir unsere jährliche Ehrungsfeier durchgeführt. Es wurden langjährige HGSV-Mitglieder und Sportler*innen, die bei den Deaflympics Medaillen holten, geehrt. Ich freue mich jedes Mal, unsere Mitglieder zu begrüßen und zugleich wieder näher kennenzulernen. Es erstaunt mich immer wieder aufs Neue, welche Sportarten sie zuvor ausübten. Herzlichen Dank für eure treue Mitgliedschaft in der Familie des HGSV.

Inzwischen hat sich unser neuer Geschäftsführer Achim Zier in der Geschäftsstelle eingearbeitet. Ich wünsche ihm viel Erfolg und möchte alle darum bitten, Achims offene Fragen zu beantworten und ihn in seiner Arbeit zu unterstützen. Die Teamarbeit innerhalb des HGSV-Vorstandes hat einen neuen Schub erhalten und die Kommunikation verläuft bestens.

Die nächste Hauptversammlung findet am 25.03. im Clubheim statt. In allen Abteilungen werden jetzt Neuwahlen durchgeführt. Wir wünschen dafür einen guten Verlauf und Erfolg für die nächsten 2 Jahre.

Es werden in diesem Jahr 2-3 Deutsche Gehörlosen Meisterschaften durchgeführt,

Tischtennis 19./20. Mai
Basketball 21./22. Okt
Die dritte ist noch offen und in Planung. Wir informieren darüber zeitnah.

Herzliche Grüße

Euer Tim



Kinder- und Jugendsport

Kindersport in der Zusammenarbeit mit Kigel e.V.



- Viel Spaß in zwei "bunten" Sportstunden -

Am Samstag, den 05.11.2022, haben wir Übungsleiter Stefan Lenck und David Galling vom Hamburger Gehörlosen Sportverein e.V., in Zusammenarbeit mit der Selbsthilfegruppe "Kinder gehörloser Eltern" - Kigel e.V., ein besonderes Kindersportangebot in der Sporthalle der Elbschule, Bildungszentrum Hören und Kommunikation, durchgeführt.

Über zwei Stunden wurde ein vielfältiges Programm für insgesamt 13 Kinder, im Alter von 5 bis 10 Jahren, angeboten. Die gemischte Gruppe bestand aus hörenden und tauben

SPORTSPIEGEL



Kindern. Zum Teil waren sie CODAs (Child of Deaf adults) „Kind gehörloser Eltern“, teils HGSV-Mitglieder und Kigel-Mitglieder. Auch sprachlich unterschieden sich die Kinder. Einige kamen aus der Ukraine, andere aus Deutschland, einige gebärdeten, andere wiederum kommunizierten in Lautsprache.

Die Kinder hatten Riesenspaß an gemeinsames Turnen. Zu Beginn lernten wir uns bei einem Ballspiel kennen. Danach gab es ein Ziehen, Schieben und Wettrennen mit Teppich- Quadraten und alle übten an verschiedenen Stationen zu balancieren und das Gleichgewicht zu halten.

Zum Schluss durften sich alle noch im Freispiel mit verschiedenen Bällen austoben. Die Kinder hatten einen Riesenspaß beim gemeinsamen Turnen und gingen am Ende hochzufrieden nach Hause.

TEAM Fahrschule

Verkehrsinstitut Hanse GmbH

Margaretenstraße 39
20357 Hamburg

Telefon 040 / 439 69 98
Fax 040 / 439 34 97



42. DGHM mit 1. Deutscher Gehörlosen Winterwurfmeisterschaft Halle/Saale

In der Zeit, als die krasse Krankheitswelle (Grippe, Erkältung, Corona usw.) herrschte, fuhren wir, 8 Sportkinder (die anderen 5 Kinder waren leider krank und mussten zuhause bleiben) und das Trainer-Team, mit dem Zug nach Halle/Saale. Als wir am 02. Dezember dort ankamen, hatten die Kinder feuchte Augen, denn es gab ordentlich Schnee, was sie im Dezember 2022 in Hamburg nicht erleben durften. Wir machten erstmal eine Schneeballschlacht.



Wir übernachteten in einer Jugendherberge und machten uns fit für Meisterschaft.

Am Samstag, den 03. Dezember, fuhren wir mit der Straßenbahn zur Sporthalle Brandberge. Die Meisterschaft war etwas weniger als gut besucht und begann um 10 Uhr. Unsere Kinder waren zum Teil nicht 100% fit, weil einige vorher krank gewesen waren. Ein Kind war vor Ort dann plötzlich gesundheitlich angeschlagen und brach die Teilnahme ab. Trotzdem hatten alle Freude und Spaß in Halle.



Drei unserer Sportskanonen sammelten erfolgreich 10 Medaillen: Fridolin (Bambini) 30 m 3. Platz, 200 m 3. Platz, Weitsprung 3. Platz, Celio (U10) 40 m 1. Platz, 600 m 2. Platz, Weitsprung 2. Platz und Neville (U16) 60 m 2. Platz, Hochsprung 2. Platz, Weitsprung

1. Platz, Kugelstoßen (4 kg) 3. Platz.

Am Abend gingen wir in ein italienisches Restaurant und aßen Pizza und Spaghetti zur Belohnung. Wir übernachteten bis Sonntag, den 04. Dezember, und fuhren über

Leipzig nach Hamburg zurück. Fast alle Sportkinder gingen anschließend zum Gehörlosenzentrum, um noch die Weihnachtsfeier (von Kigel e.V.) mitzufeiern.

David Galling

Yoga „Bewegen, atmen und lächeln!“

Yoga Workshop mit Betty Schätzchen am 05. und 06. November 2022 in Hamburg



Der HGSV hatte Betty Schätzchen eingeladen, am 05. und 06. November 2022 einen Yoga Workshop für Gehörlose durchzuführen. Es meldeten sich 19 Interessierte an, sogar ein Mann war darunter. Für einen festen Kern ist die Teilnahme an Bettys Yoga Workshop ein absolutes Muss und ein freudiges Ereignis, das meist 1x im Jahr in HH stattfindet und immer wieder eine Bereicherung für Körper und Seele verspricht. Ein paar Teilnehmer waren zum ersten Mal dabei und damit natürlich sehr gespannt und neugierig.

Der Workshop fand diesmal im Yoga-Raum „Anand“ an der Gertigstraße 20, in Winterhude statt. Dieser ist schön geräumig, durch viele Fenster wunderbar hell, hat auch keine Säulen, wie oft in vielen Yoga-Räumen, und war daher für die visuelle Kommunikation optimal.

Betty war frühzeitig vor Ort. Sie hat eine herzliche und warmherzige Ausstrahlung. Sie kommt aus Berlin und

hat schon oft in Hamburg unterrichtet. Sie ist eine erfahrene, langjährige Yogalehrerin, auch Heilpraktikerin, Coach, Motivatorin. Unter den Teilnehmern gab es ein freudiges Hallo, große Wiedersehensfreude und herzliche Umarmungen.

Nachdem Betty alle sehr herzlich willkommen geheißen hatte, breiteten wir im Yoga Raum unsere mitgebrachten Yogamatten in einem großen Kreis aus. Diesmal war die Gruppe mit 19 Personen größer als sonst, doch Betty leitete gekonnt und souverän die Gruppe.

Das neue Thema diesmal: Faszien-Training. Was sind Faszien?

Faszien sind Bindegewebe. Sie umhüllen die Muskelfasern, Faserbündel und ganze Muskeln und auch Organe, zum Beispiel den Herzbeutel. Es ist eine Art weiße Haut, wie eine Verpackung oder Trennschicht. Bei Verspannungen der Muskeln können auch Faszien eine Rolle spielen. Mit Faszientraining kann man Verspan-

nungen lösen und Schmerzen lindern.

Wie sieht Faszientraining aus:

Beim Abrollen auf Faszienrollen oder auch Tennisbällen oder größeren Bällen werden das Faszien- und Muskelfasern und Haut gedehnt. So werden verschiedene Organsysteme wie die Haut und ihre Rezeptoren, der Stoffwechsel und Knochenaufbau angeregt und das Nervensystem stimuliert. Das wirkt sich zudem auf die Wahrnehmung und Verarbeitung von Schmerzen aus. Durch diese Übungen wird die Muskulatur beweglicher gemacht, werden Verspannungen gelöst und Schmerzen gelindert.

Betty zeigte uns Teilnehmern, wie man mit Faszien arbeitet. Dies sei auch eine gute Voraussetzung, beweglicher und schmerzfreier zu werden, auch um Yoga Übungen beweglicher praktizieren zu können. Betty leitete auf ihrer Yoga-Matte Schritt für Schritt an, wie wir auf unseren Matten mit Bällen oder Rollen



unsere Muskeln bearbeiten bzw. abrollen können. Spüren wir durch den Druck des Balles Muskelschmerzen, dann bedeutet es, dass da die Verspannung bzw. die Verhärtung vorliegt und ziemlich groß ist. Der Druck muss deswegen etwas länger im Schmerzpunkt ausgeübt werden. Dabei daran denken: tief atmen und immer lächeln! Jawohl, auch wenn der Schmerz groß (erträglich) ist, trotzdem LÄCHELN!! Das ist gar nicht so einfach bei Schmerz, da wird das Gesicht oft automatisch verzogen.

Ist das ein Widerspruch? Nein! Durch das Lächeln, durch das bewusste Hochziehen beider Mundwinkel, schüttet der Körper automatisch Glückshormone aus! Diese beleben ihn positiv. Das Schmerzempfinden wird dadurch geringer. Also, auch außerhalb des Workshops: immer LÄCHELN! Die guten Glückshormone kommen dann, sogar kostenlos!

Fleißig übten die Teilnehmer mit Rollen und Bällen an ihren verschiedenen Muskeln an den Beinen, an den Pobacken, an den Armen, am Rumpf und auch am Hals. Betty hatte alle Teilnehmer gut im Auge, gab Hilfestellungen, zeigte mit Witz und Humor ein paar Übungen und trug dazu bei, dass die Stimmung in der Gruppe gut war.

Es ist unglaublich, dass das Faszientraining mit kleinen Bällen und Rollen

sehr körperintensiv ist und alle schnell ins Schwitzen kamen. Betty erinnerte daran, dass beim Faszientraining viel Trinken unentbehrlich ist. So könne der Körper gut durchspült und entgiftet werden.

Am Ende der Übungsstunden wurde auch an das Wohlbefinden gedacht. Wir bildeten Paare und gaben uns gegenseitig Massagen, die Betty wieder auf ihrer Yogamatte den Teilnehmern vorführte. Massagen sind tolle Abschlussentspannungen für alle Teilnehmer, deren Körper und Seele.



Am 2. Tag des Workshops wurde das Faszientraining verkürzt wiederholt. Auch zeigt Betty uns ein paar wertvolle Übungen, um die Haltung zu stärken. Dazu mussten wir die Muskeln innen im Bauch- und Po-Bereich fest zusammen- und nach oben ziehen. Dabei atmen und lächeln nicht vergessen! Diese Übung kann man im Alltag täglich, zum Beispiel zwischendurch beim Zähneputzen, beim Warten auf den Bus, beim Warten an der Kasse einbauen. Dann wird das Körpergerüst stabiler und die Rückenschmerzen werden weniger. Guter Tipp! Als Abschluss am letzten Tag gab es wieder Massagen, die in unsere Gesichter ein Lächeln zauberten.

Insgesamt war der Workshop sehr aufschlussreich, informativ, aufbauend und wohltuend. Betty versteht es immer gut, die Gruppe zu motivieren, anzuregen und ein schönes Gruppengefühl mit Akzeptanz und Respekt aufzubauen. Und sicher sind die meisten Teilnehmer nach diesem gelungenen Workshop mit einem gutem Körpergefühl nachhause gegangen. Nicht vergessen: Mit hochgezogenen Mundwinkeln für mehr Glückshormone sorgen, kostenlos!

Doris Palm

Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsseminar am 26.11.2022

Im Seminar wurden wir, 3 Deutsche und 4 Ukrainische Teilnehmer*innen, durch den Trainer Can Roman Güven in Theorie und Praxis über die verschiedenen Techniken, wie z.B. Schlag-, Stoß- und Trittkombinationen etc., aufgeklärt. In den Einheiten zur Selbstverteidigung hat er uns gezeigt, wie man Angriffe abwehren und in Notwehr handeln kann.

Wir haben probiert, wie wir uns selber schützen und Verletzungen vermeiden können. Zum Beispiel: Can hat empfohlen, am besten mit der offenen Hand kräftig zu schlagen und uns dabei abzustößeln. Sonst könnten die Handknochen durch Fausttritte gebrochen oder verletzt werden.

Wir haben auch Boxen und Kickboxen mit der Ausrüstung kennengelernt. Zwei Personen haben dabei mit den Fäusten, Beinen und Füßen miteinander gekämpft. Es wurde auch das Schreien geübt, durch das Täter abgeschreckt werden können und Hilfe gerufen werden kann.

Can hat uns gezeigt, welche Alltagsgegenstände z. B. Kugelschreiber, Schlüsselbund, Handy etc. wir für die Verteidigung verwenden können. Das haben wir anschließend auch in praktischen Übungen angewandt.

Die Teilnahme am Seminar hat sich wirklich gelohnt, denn wir haben in Theorie und Praxis viel von Can gelernt. Wir haben viel diskutiert und uns ausgetauscht. Es hat allen viel Spaß gemacht. **Vicky Galling**



Fussball

Deaf Champions League U21 in Guadalajara

Zwischen dem 24.11 und 26.11.2022 fand die Deaf Champions League U21 in Guadalajara (in der Nähe von Madrid) statt. Die Mannschaft des Hamburger GSV nahm zum vierten Mal an diesem Wettbewerb teil. Nach den drei letzten erfolgreichen Plätzen (Mailand 2017 3. Platz, Warschau 2019 2. Platz, Madrid 2021 3. Platz) wollten die Hamburger unbedingt den Titel nach Deutschland mitnehmen.

Am 23.11. begann die Reise nach Spanien. Spieler, Trainer, Betreuer und ein Fotograf trafen sich am Hamburger Flughafen und flogen direkt nach Madrid. Von dort aus fuhr die Gruppe eine Stunde mit dem Zug nach Guadalajara. Vor Ort wurde gleich die

Sporthalle aufgesucht. Dort waren Ausweise abzuholen und ein von den Organisatoren einberufenes Fotoshooting zu absolvieren. Auch die Halle wurde besichtigt. Sie war sehr groß und wunderschön. Es schien eine der besten zu sein, in der bislang die Deaf Champions League ausgetragen wurde. Danach fuhr die Gruppe ins Hotel. Das war ca. 15 Minuten zu Fuß von der Sporthalle entfernt. Ein Katzenprung also. Dort wurde eing_checked und die Zimmer wurden bezogen. Die Mannschaft war sehr begeistert, denn es war ein luxuriöses Hotel. Alle fühlten sich sehr wohl. Da es schon spät und der Tag lang war, knurrten die Mägen. So wurde noch schnell ein Imbiss eingenommen, bevor es dann

auch zu Bett ging.

Der 24.11. begann sehr früh. Zuerst nahmen alle das leckere Frühstück am Büffet ein. Anschließend gingen alle zusammen in die Sporthalle. Dort sollte nun an 2 Spieltagen die Gruppenphase stattfinden. Insgesamt waren 8 Mannschaften angemeldet, so dass die Spiele in 2 Gruppen mit jeweils 4 Mannschaften ausgetragen wurden. Die Hamburger wurden der Gruppe B mit einer italienischen und zwei spanischen Mannschaften zugelost. In der Gruppe A nahm die Mannschaft des Berliner SC Comet mit einer spanischen, einer französischen und einer italienischen Mannschaft teil.



Die Hamburger traten schon am 1. Spieltag direkt gegen den haushohen Favoriten Real E Non Solo (ITA) an. In der Kabine gab der Trainer Martin Dethloff die Aufstellung bekannt und sprach motivierend zu den Spielern.

Dann ging es aufs Feld. Die Italiener machten gleich zu Beginn des Spiels einen sehr starken Eindruck, was aber nicht anders zu erwarten war. Die Hamburger Jungs versteckten sich aber nicht und spielten sehr stark. Sie gingen zunächst 1:0 in Führung. So war das Spiel einige Zeit ziemlich ausgeglichen. Dann gelang es der italienischen Mannschaft das Spiel noch einmal zu drehen und es stand 1:3. Die Hamburger erhöhten zum Ende nochmal den Druck und es gelang noch auf 2:3 zu verkürzen. Fast wäre sogar der Ausgleich 3:3 geglückt. Der Trainer war trotz der knappen Niederlage sehr zufrieden mit der Leistung der Mannschaft.

Hamburger GSV 2:3 Real E Non Solo
Tore: 2x Justin Aydin

Am Nachmittag des 2. Spieltages wurde dann das Spiel gegen die spanische Mannschaft C.E.S Badalona ausgetragen. Sie galt als Außenseiter in der Gruppe. Diesmal hatten die Jungs gegen die defensive Mannschaft ihre Mühe. Lange stand es 2:0 für den HGSV. Die Tore wollten nicht fallen. Es gab zahlreiche und unendliche Chancen für die Hamburger. Es

dauerte lange bis das 3. Tor fiel und dann folgten weitere. Am Ende gewann der HGSV mit 6:1. Die Leistung war diesmal nicht so überzeugend wie im 1. Spiel. Doch die 3 wichtigen Punkte gehörten der Mannschaft des HGSV und das ist, was zählte.

C.E.S Badalona 1:6 Hamburger GSV
Tore: 2 x Justin Aydin, Dylan Volkmann, Noah Bolz, Rowan Fischer, Laurin Stirnkorb

Nach zwei Spieltagen mit jeweils einer Niederlage und einem Sieg ging das Turnier zu Ende. Am nächsten und damit 3. Spieltag würde über den Einzug ins Halbfinale oder die Trostrunde entschieden werden. Die Mannschaft stärkte sich daher erstmal in einer Pizzeria. Danach wurde eine kurze Ansprache gehalten und das Feedback des Tages eingeholt. Der entspannte Abend klang mit viel Gelächter und guter Stimmung aus. Am 25.11. war dann schon der 3. Spieltag. Dabei ging es um das Entscheidungsspiel um Platz 2 in der Gruppe. Diesmal war der Gastgeber C.D.P.S Guadalajara der Gegner der Hamburger. Der Trainer Martin Dethloff hatte vor dieser Mannschaft gewarnt, sie nicht zu unterschätzen. Die Mannschaft des HGSV bräuchte mindestens ein Unentschieden, um das Halbfinale zu erreichen. Ein Unentschieden kam aber

nicht in die Frage. Die Hamburger wollten das Spiel unbedingt gewinnen. Das 1. Tor für Hamburg fiel früh. Es war ein heißes faires Duell. Der Gegner war im defensiven Bereich extrem stark. Der HGSV hatte sehr viele Chancen, aber auch der Gastgeber war ein paar Mal gefährlich. Es folgte dann der Ausgleich zum 1:1. Nun wurde das Spiel immer heißer, da beide Mannschaften unbedingt gewinnen wollten. Schließlich ging es ja um den Einzug ins Halbfinale. Endlich fiel das Tor zum 2:1 für den HGSV. Daraufhin fiel aller Druck ab. Die Hamburger gewannen das Spiel verdient.

Hamburger GSV 2:1 C.D.P.S Guadalajara
Tore: Justin Aydin und Dylan Volkmann

Der Einzug ins Halbfinale mußte gefeiert werden. Parallel zum HGSV hatte auch die Mannschaft des Berliner SC Comet die Spiele in der Gruppe A gewonnen. Nun kam es also zu einem deutsch-deutschen Wettbewerb – und dafür sind alle bis nach



Spanien geflogen. Die Hamburger Jungs fühlten sich siegessicher. Alle glaubten fest daran, ins Finale einzuziehen. Wie vor jedem Spiel gab der Trainer die Aufstellung bekannt und erklärte die Taktik. Auch die Betreuer kümmerten sich sorgfältig um die Spieler. Die Mannschaft war sehr mo-

tiviert. Der HGSV dominierte direkt das Spiel gegen die Berliner. Zurecht ging er schon in der 1. Halbzeit 4:0 in Führung. In der 2. Halbzeit gaben sich die Berliner etwas mehr Mühe. Dennoch reichte es, dass die Hamburger verdient 4:2 ins Finale einzogen!

Berliner SC Comet 2:4 Hamburger GSV. Tore: 3x Justin Aydin und 1x Dylan Volkmann

Zum zweiten Mal in der Geschichte schaffte die Hamburger Mannschaft, ins Finale einzuziehen. Nach dem eigenen Halbfinalspiel fand das 2. Halbfinalspiel zwischen Real E Non Solo (ITA) und C.D.S Huelva (SPA) statt. Selbstverständlich schauten sich die Spieler des HGSV das an, um schon die Spielart eines potentiellen Finalgegners auszuspähen. Es war ein sehr spannendes Spiel zwischen den beiden Teams. Die italienische Mannschaft war eindeutig besser als die spanische. Doch Huelva gelang es, das Spiel mit 2:1 zu gewinnen. Somit stand der Finalgegner fest. Das erinnerte an die Wettkämpfe 2019 in Warschau. Dort verloren die Hamburger gegen Huelva im Finale in der Verlängerung knapp. Diesmal wollten sie sich revanchieren! Bevor der Tag zu Ende ging, gab es noch ein gemeinsames Essen und eine Ansprache des Trainers mit Rückblick, Erinnerungen und einer Ansage für das kommende Spiel.

Am 26.11. fand dann das Finale statt. Die Jungs durften noch einmal etwas ausschlafen, denn das Spiel war erst für 18 Uhr angesetzt. Direkt beim Frühstück sah man die Spieler schon hochmotiviert und sehr fokussiert. Nach dem Frühstück gingen alle gemeinsam in den Fitnessraum. Dort standen lockeres Fahrradfahren, Dehnungen und Massage auf dem Programm. Anschließend ging es in die Stadt zu einem italienischen Restaurant. Es gab sehr leckere Pasta. Zurück in der Sporthalle schauten sich alle das Spiel um Platz 3 zwischen Berlin und Real E Non Solo an. Die Berliner waren den Italienern unterlegen und verloren haushoch mit 10:3. Das Finale rückte immer näher und näher. Die Spieler gingen in die Kabine. Es gab nochmal eine

richtig heiße Ansage des Trainers, der Spieler und Betreuer. Alle waren extrem motiviert. Bevor das Feld betreten wurde, gedachten alle in einer Schweigeminute dem verstorbenen jahrelangen und treuen Ehrenmitglied Herwarth Schröder.

Auf dem Hallenplatz angekommen, waren auf der Tribüne viele Zuschauer zu sehen, die das Spiel anfeuern wollten. Beide Teams begannen vorsichtig. Es stand auch längere Zeit 0:0. In der 16. Minute fiel das 1. Tor für die Huelvaner. Dann ging das Spiel richtig los. Beide Teams waren ziemlich offensiv. 10 Minuten später führten die Spanier 2:0. Die Hamburger Mannschaft gab das Spiel aber noch nicht auf. Direkt nach einer Minute konnte Bastian Hoffmeyer auf das 2:1 verkürzen. Und wieder eine Minute später passte Dylan Volkmann mit einer steilen Flanke auf Robby Fischer. Während der Ball noch in der Luft war, sprang Robby in die Luft. Gleichzeitig drehte er sich um und schoss in der Luft mit einer Hacke zum 2:2 ins Winkeltor! Ein unglaubliches Traumtor! Das ganze Stadion bebte, die Zuschauer, Spieler, Gegner usw. staunten über dieses Tor. Es war definitiv das schönste in der Geschichte der Gehörlosen DCL U21. Das Duell wurde dann ebenso heiß und spannend

fortgesetzt. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Chancen. Beide Mannschaften wollten das Spiel unbedingt gewinnen und den Pott nach Hause mitnehmen. Die Zuschauer und selbst die anderen Mannschaften feuerten die Hamburger an. Ein paar Minuten später führte Huelva erneut 3:2. Der HGSV ging dann ordentlich in die Offensive. Es gelang nochmal, das Spiel auszugleichen. Laurin Stirkorb erzielt das 3:3! Es ging in die Verlängerung. Es wurde 2 mal 5 Minuten gespielt. Es gab weitere Chancen mit mehreren Pfosten- und Lattentreffern sowie Weltklasseparaden der Torhüter. Besonders der Hamburger Torhüter Mercan Misini angelte viele Bälle mit seiner goldenen Hand. In der 1. Verlängerung schoss der Torjäger Justin Aydin die Führung zum 4:3! Was für ein verrücktes Spiel. Die Hamburger Mannschaft stellte taktisch auf defensiv um. Dann konnten die Huelvaner zum 4:4 ausgleichen. Der Torhüter von Spanien wurde zum Spieler ausgewechselt, sodass sie offensiver spielten und das Tor dagegen leer stand. Der HGSV blieb weiterhin in der Defensive und wartete auf einen Fehler der Spanier. 1 Minute vor Schluss gingen diese dann noch in Führung mit 5:4. Die Hamburger Jungs gaben nochmal alles. Leider blieben die Chancen



Rigani – Futsal-Hallenturnier 2023 in Bargteheide

unverwertet. Die Zeit war abgelaufen. Sehr knapp wurde das Endspiel erneut verloren. Die Niederlage war sehr schmerzhaft. Das zeigten auch viele traurige Gesichter. Alle haben versucht, sich gegenseitig zu trösten. Die Hamburger und ihre Fans konnten es nicht fassen. Der Sieg um den Titel war so nah und dann doch so weit entfernt.

Hamburger GSV 3:3 n.V. 4:5 C.D.S Huelva

Tore: Bastian Hoffmeyer, Robby Fischer, Laurin Stirkorb und Justin Aydin

Der Wettbewerb war damit zu Ende gegangen. Alle Sieger wurden geehrt. Neben dem 2. Platz wurde der Hamburger GSV zum FairPlay des Turniers gekürt. Der Hamburger Torwart Mercan Misini wurde zum besten Torhüter gewählt. Justin Aydin schoss mit 9 Toren die meisten. Martin Dethloff wurde zum den besten Trainer des Turniers gekürt. Das hatte er sich wahrlich verdient. Dank seines Einsatzes führte er die Hamburger Mannschaft bei 4 Teilnahmen jedes Mal unter die Top 3. Zu den 5 Top Stars gehörten Mercan Misini und Dylan Volkmann. Am Ende entschied sich der technische Leiter der DCL noch ganz spontan, Robby Fischer für das beste Tor des Turniers zu ehren. (Es gibt ein Video des schönsten Tores auf Instagram unter: hamburgersv.fussball zu sehen.)

Die Niederlage war schwer zu verkraften. Doch nach ein paar Stunden wurde die Stimmung zusehends besser. Langsam wurde eingesehen, was die Mannschaft erreicht hat und alle waren sehr stolz darauf. Die Mannschaft wächst immer weiter zusammen und hat viele Erfahrungen mitgenommen. Am nächsten Tag ging es mit dem Flieger wieder nach Deutschland.

Wir möchten uns bei den Zuschauern, Unterstützern und für die zahlreichen anerkennenden Worte bedanken.

Am Sonntag, den 8. Januar 2023, fand das Turnier Ü40 in der Dietrich-Bonhoeffer-Sporthalle in Bargteheide statt. Durch den guten Kontakt über Ullrich Kluge und Torsten Wecker, unsere gehörlosen Ü40/Ü50-Legionäre, hatten wir die Gelegenheiten, in die Fußstapfen unserer beneideten erfolgreichen U21 und Ü32 – die waren im Jahr 2022 sehr erfolgreich – zu treten.

Bei dem Rigani-Turnier nahmen insgesamt 8 Großteils hörende Mannschaften teil. Auch eine Frau spielte in einer der Mannschaften mit. Das Teilnehmerfeld wurde in zwei Gruppen aufgeteilt. Wir spielten in der Gruppe A.

Gruppe A

A1 Fussis
A2 SV Siek
A3 H1
A4 HGSV

Gruppe B

B1 SG Elfi
B2 SSV Großensee
B3 Ü40 TSV Bargteheide
B4 Kronsforders VS

Mit 13 gehörlosen Oldies waren wir aufregt aber mit breiter Brust und minimalem HGSV-Stolz am Start. Aufgrund der geringen Spielerbeteiligungen anderer Mannschaften, Sportler waren krank oder verletzt, stand Fairness an erster Stelle und wir liehen einige unserer Spieler aus. Darunter waren auch zwei gehörlose HGSV-Neulinge.

„Viele“ männliche gehörlose Zuschauer waren angereist, um uns anzufeuern. Das war für die Zuschauer beeindruckend zu sehen, mit welchem Engagement die HGSV-Männer um den Titel kämpften. „Wir haben die ersten Spiele in der Gruppe gegen teilweise starke Gegner,

ausgetragen und mußten uns überhaupt erst einmal wieder im Wettbewerbsmodus einfinden“, erklärte Trainer Ullrich Kluge, der mit Leistungsentwicklung seiner Oldies im Turnierverlauf zufrieden war. Das erste Spiel verlief unentschieden. Trotz aller Aufregungen haben die gehörlosen Oldies die Abwehrmauer und das Tor gehalten.

Dank der zahlreichen Paraden unseres Torhüters Steffen Köpp, der bis zum Halbfinale (!!) ohne Gegentor blieb, gewannen wir bis zum Finale jedes Spiel mit 1 zu 0. Die Brust der gehörlosen Abwehr-Oldies wurde immer breiter und breiter, so dass unser Legionär-Trainer Ullrich Kluge sie immer wieder wecken und auf die Spieltaktik hinweisen musste.

Die Überraschung gelang. Die gehörlosen Oldies waren so siegeswillig und setzten die Anweisungen des Trainers gänzlich um. Die Spieler wurden mehrmals ausgewechselt, so dass die Kondition und der Wille bis zum Schluss auf höchstem Level gehalten werden konnten. Das Finale gewannen die HGSV-Oldies in Bargteheide 1:2 nach Elfmeterschießen gegen den TSV Bargteheide.

Der HGSV ist Sieger des Rigani-Cup 2023 der Männer in einer Achtergruppe und tritt so in die Fußstapfen der U21 und Ü32 der HGSV-Fußballer mit Stolz und Freude. Besonders zu erwähnen ist die Leistung des Torhüters Steffen Köpp. Die Mannschaft erhielt den Wanderpokal und zusätzlich einen 50 €-Gutschein für einen Restaurantbesuch.



Deutsche Gehörlosen-Meisterschaften im Blitzschach 2022 am 5.-6. November 2022 in Berlin

Im Gehörlosenzentrum Friedrichstr. 12 in Berlin starteten bei den Deutschen Gehörlosen-Meisterschaften im Blitzschach insgesamt 17 Einzelteilnehmer und vier Mannschaften. Erfreulicherweise nahm wieder der 12jährige Nachwuchsspieler Simon-Richard Harland aus Jena (GSBV Halle) teil. Bedauerlicherweise hatten 4 Teilnehmer, darunter der Titelverteidiger von 2021 S. Salov, kurz vor dem Turnier krankheitsbedingt abgesagt. Einzelmeisterschaft

Per Computer wurden die Spieler nach Spielstärke in drei Gruppen zu je 5-6 Spielern für das Einzelturnier ausgelost. Die ersten 4 Plätze berechtigten zur Teilnahme im Finale der Meisterklasse, die anderen spielten im A-Finale.

Nach den Qualifikationsspielen in den 3 Gruppen gab es in der Meisterklasse fünf Favoriten im Kampf um den Meistertitel. Souverän gewann Artur Kevorkov (GSBV Halle) bis auf eine Partie und holte zum 2. Mal den Deutschen Meistertitel. Silber ging überraschenderweise an Dr. Wolfgang Kössler (Dresdner GSV) und die Bronzemedaille holte sich Peter Preisner (Hamburger GSV).

Im A-Finale belegte Stefan Krause, Dresden, den 1. Platz. Der 2. Platz ging an Holger Mende, Halle/S., und den 3. Platz schaffte überraschend Dietrich Metzner, Berlin. Insgesamt zeigte unser Schach-Jüngster S. Harland schöne Partien. Er hat in der Zukunft große Chancen.

Mannschaftsmeisterschaft

Es traten insgesamt vier Mannschaften aus Berlin, Hamburg, Frankfurt/M und Halle/S. an.

Schon in der 1. Runde mussten die beiden aussichtsreichsten Medaillenanhänger, Hamburger GSV mit J. Rahn, P. Preisner, O. Hoyer und A. Kwasny und Berliner GSV mit V. Paul, I. Israel, D. Metzner und A. Heidenreich gegeneinander antreten. Sie endete mit 2 -2 Punkte unentschieden

an 4 Brettern.

Die Mannschaft des GSBV Halle/S. mit H. Mende, A. Kevorkov, S. Bernwald und B. Gruzman gewann gegen GTSV Frankfurt/M. mit M. Manasek, A. Besikevic, W. Jähnert und P. Wachter 3,5 – 0,5 Pkt.

Die 2. Runde - Halle/S. gegen Hamburg - endete überraschend mit 4 – 0 Pkt.

Berlin gegen Frankfurt sicherten sich durch den Gewinn mit 3 – 1 Pkt. den Medaillenplatz.

In der 3. Runde verpasste der Hamburger GSV gegen tapfere GTSV Frankfurter mit nur 2 – 2 Pkt die Silbermedaille, während Halle/S. gegen Berlin mit 3 – 1 Pkt. gewann.

Zum Schluss gewann der GSBV Halle/S. mit 6-0 Mannschaftspunkten wiederholt den Meistertitel 2022. Der Berliner GSV verteidigte wie im Vorjahr wiederum den Vizemeistertitel ganz knapp vor dem Hamburger GSV.

Die Sparte Schach bedankt sich beim Ausrichter Berlin für die hervorragende Organisation und den reibungslosen Ablauf.

Die nächste Meisterschaft im Blitz-

schach findet im Mai 2023 in Lübeck statt. H. Mende

Ergebnisse: Mannschaft

1. GSBV Halle/S.	6 – 0 MP
2. Berliner GSV	3 – 3 MP
3. Hamburger GSV	2 – 4 MP
4. GTSV Frankfurt	1 – 5 MP

Ergebnisse Einzel:

Meisterklasse:

1. A. Kevorkov, GSBV Halle/S.	9,0 Pkt
2. Dr. W. Kössler, Dresdner GSV	8,0 Pkt
3. P. Preisner, Hamburger GSV	7,5 Pkt
4. A. Heidenreich, Berliner GSV	6,5 Pkt
5. I. Israel, Berliner GSV	6,0 Pkt
6. S. Bernwald, GSBV Halle/S.	4,5 Pkt
7. J. Rahn, Hamburger GSV	4,0 Pkt
Wp.	14,5
8. O. Hoyer, Hamburger GSV	4,0 Pkt
Wp.	11,75
9. W. Jähnert, GTSV Frankfurt	3,5 Pkt
10. V. Paul, Berliner GSV	1,5 Pkt
11. P. Wachter, GTSV Frankfurt	0,5 Pkt

Finale A:

1. S. Krause, Dresdner GSV	4,5 Pkt
2. H. Mende, Halle/S.	4,0 Pkt
3. D. Metzner, Berliner GSV	3,0 Pkt
4. A. Hoyer, Hamburger GSV	2,5 Pkt
5. S. R. Harland GSBV Halle/S.	1,0 Pkt
6. A. Kwasny, Hamburger GSV	0,0 Pkt

nicht angetreten.



SPORTSPIEGEL

Geschäftsstelle:

Hamburger Gehörlosen-Sportverein e.V., Bernadottestraße 126-128 * 22605 Hamburg

Geschäftsführer:

Achim Zier
E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de
Internet: http://www.hgsv.de

Telefon (AB) 040 / 880 93 59
Telefon (TeSS) 069 / 900 160 333
Chat - FaceTime geschaeftsstelle@hgsv.de
Chat - Skype hgsv_gf

Hinweis: Telefon (TeSS) = ist ein Telefondolmetschdienst. Hörgeschädigte Menschen können mit Hörenden über Gebärdensprache mit TeSign telefonieren. Die Hörenden können unter dieser Tel.Nr. anrufen!!

Öffnungszeiten:

Montags 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstags 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Vereinskonto:

IBAN-Nr. DE70 2019 0003 0019 4841 00,
BIC GENODEF1HH2, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Spendenkonto:

IBAN-Nr. DE39 2005 0550 1268 1107 27,
BIC: HASPDEHHXXX, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Sportstätten:

auf Anfrage an die Geschäftsstelle unter Internet: www.hgsv.de, Menü. Abteilung / Trainingsmöglichkeiten oder Download Trainingsmöglichkeit für Erwachsene und Jugend

Der geschäftsführende Vorstand:

Vereinsvorsitzender Tim Ladwig
Vizevorsitzende Sport Mathias Falkenrich
Vizevorsitzender Finanzen Dietmar Hofmann
Vizevorsitzende ÖA Regine Bölke

Referent/-innen:

Webmaster Marco Schulz
Pressebeauftragter Malte Wicht
Videofilm-Team Jürgen Keuchel und Malte Wicht

Die Abteilungsleiter/-innen

Badminton Thomas Roßberg
Basketball Jens Goetz
Brei- Ges.- +Senioren-sport Meike Aldag
Fußball Christopher Jegminat
Handball Sven Lauckner
Kinder- und Jugendsport David Galling
Radsport Ariane Philipps
Rommé & Skat Annelie Hoppe
Rudersport Jan Haverland
Schachsport Alois Kwasny
Schwimmen/Wasserball Ralf Lüdeke
Segelsport Markus Halle
Tennis Nils Rohwedder

Tischtennis Danny Gunawan
Triathlon Alexander Wagner
Volleyball Lutz König

Der Kinder- und Jugendsport- Leitung

Jugendbeauftragter Rimma Kindel
2. Jugendwart N. N.
Jugendkassierer N. N.
KJ- Elternvertreter N. N.

Abteilungsleiter der Kinder- und Jugendsportabteilungen

Badminton Thomas Roßberg
Fußball Martin Dethloff
Kindersport David Galling
Allg.-sport David Galling
Leichtathletik David Galling
Schwimmen Levi Simon

Rechtsausschuss

RA-Vorsitzender Andreas Bölke
RA-stellv. Vorsitzender Malte Wicht
3 Beisitzerinnen Sabine Möhring
Meike Lattenmayer
Gaby Pampel
Norbert Hensen

Ersatzspringer*innen

Vereinszeitung

des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V.

Mitherausgeber: HGSV von 1904 e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Sport-Redaktionsleiterin: Regine Bölke
Redaktionsschluss: für die nächste HGZ-Sportteil-
Ausgabe Nr. 117, 15. April 2023

per E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de und
regine.boelke@hgsv.de

Anzeigen: HGSV von 1904 e.V. - Geschäftsstelle

Anzeigeverwaltung: per E-Mail geschaeftsstelle@hgsv.de

Der Versand erfolgt durch Postvertriebsstück. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und gegen Belegexemplar. Einsender von Manuskripten, Briefen oder ähnlichem erklären sich mit einer eventuellen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Zeitschrift "Sportspiegel" erscheint viermal pro Jahr. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Änderung vorbehalten:

01.02.2023



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Bei Adressenänderung bitte immer dem
Gehörlosenverband Bescheid geben:

Fax: 040 / 3567 4356 | E-Mail: info@glvhh.de

WICHTIGE RUFNUMMERN

NOTRUF MIT FAX

Feuerwehr- und

Rettung

Fax: 112 (bundesweit)

Polizei

Fax: 110 (bundesweit)

Ärztlicher Notdienst / Bereitschaft

7-24 Uhr - Fax: 040 / 228 024 75

00-7 Uhr - Fax: 040 / 669 554 59

NOTRUF MIT SMS (nur für Ham- burg)

Feuerwehr/Rettungsdienst

Tel.: 99 040 42851 2851

o2: 329 040 42851 2851

Polizei

Tel.: 99 040 42865 5543

o2: 329 040 42865 5543

ADAC-PANNENNOTRUF

Fax: 08191 938303 (bundesweit)

Fax über Mobiltelefon mit Vorwahl:

- D1 (T-Mobile): 99 08191 938303

- D2 (Vodafone): 99 08191 938303

88 08191 938303

- o2 (Telefónica): 329 08191 938303

- E-plus(Telefó.): 1551 08191 938303

E-Mail: webnotruf@adac.de

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG E.V.

Bürozeiten:

Mo - Do: 09:00 - 14:00 Uhr

Fr: 09:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 040 / 88 20 51

Fax: 040 / 35 67 43 56

E-Mail: info@glvhh.de

Internet: www.glvhh.de

Skype: info@glvhh.de

Beratung ohne Termin:

Marion Bednorz (Allgemeine Bera-
tung)

Montag: 10:00 - 15:00 Uhr

Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr

Maria Eisenzimmer

Dienstag 9:00 - 14.30 Uhr

Donnerstag 9:00 - 14.30 Uhr

Beratung mit russischer Gebärden- sprache

Dienstag 9:00 - 18:00 Uhr

Dolmetscherzentrale:

E-Mail: dolmetschen@glvhh.de

Skype: dolmetschen@glvhh.de

Signal: +49 1520 1380 731

Gebärdensprachschule:

DGS- und Deutschkurse

E-Mail:

info@gebaerdensprache-hamburg.de

Internet:

www.gebaerdensprache-hamburg.de

BEHÖRDEN

Integrationsamt

Hamburger Straße 47

22083 Hamburg

Telefon: 040 / 42 863 - 39 53

Fax: 040 / 42 79 - 631 42

E-Mail:

integrationsamt@basfi.hamburg.de

Fachamt für Eingliederungshilfe - Sozialpädagogischer Fachdienst

Fallmanagement für Hörgeschädigte

inkl. ambulanter Beratung montags

(10 Uhr - 12 Uhr + 13:30 Uhr - 15

Uhr nur mit vorheriger Terminverga-
be!)

Kurt-Schumacher-Allee 4

20097 Hamburg

Frau Kähler (A-Z)

Telefon: 040 / 428 81 - 9252

SMS: 0170 / 33 72 363

Fax: 040 / 427 905 - 758

E-Mail (empfohlen):

fallmanagement-hoerbehinderte-
eh24h@wandsbek.hamburg.de

E-Mail: iris.kaehler@wandsbek.hamburg.de

(wird bei Krankheit/Urlaub nicht

gelesen!)

Agentur für Arbeit

Team Reha / schwerbeh. Menschen

Kurt-Schumacher-Allee 4

20097 Hamburg

Telefon: 0800 / 4 5555 00

Fax: 040 / 2485 - 2962

E-Mail: hamburg.reha@arbeitsagen-
tur.de

SENIOREN

Herbert Feuchte

Stiftungsverbund gGmbH

Altenheim für Gehörlose

Mellenbergweg 19

22359 Hamburg

Telefon: 040 / 603 40 81

Fax: 040 / 603 24 19

E-Mail: david.demke@stiftungsver-
bund.de

BERATUNG, DIENSTLEISTUNG UND HILFE

Theodor-Wenzel-Haus

Marienthaler Straße 15

20535 Hamburg

Telefon: 040 / 30 39 86 920

Fax: 040 / 30 39 86 921

E-Mail: ahgs@theodor-wenzel.de

Erziehungshilfe e.V. sichtbar!

Behringstraße 39a (Innenhof)

22763 Hamburg

Telefon: 040 / 20 94 93 79

Fax: 040 / 25 49 19 93

E-Mail:

sichtbar@erziehungshilfe-hamburg.
de

Tess Relay-Dienste

Tess-Sign & Script - Relay-Dienste
für hörgeschädigte Menschen GmbH

Mo - So: 8:00 - 23:00 Uhr

Telefon: 04331 / 5897 - 23

Fax: 04331 / 5897 - 51

E-Mail: info@tess-relay-dienste.de

Internet: www.tess-relay-dienste.de/
notruf-ueber-tess

Herbert Feuchte Stiftungsverbund gGmbH

Pädagogische Assistenzen für Hör- geschädigte

Hellbrookstraße 63, 22305 Hamburg

Telefon: 040 - 60 87 68 63

E-Mail: kirsch@stiftungsverbund.de

KINDER UND JUGEND

Elbschule

Bildungszentrum

Hören und Kommunikation

Holmbrook 20

22605 Hamburg

Telefon: 040 / 428 485 - 0

Fax: 040 / 428 485 - 222

E-Mail: folke.perwo@bsb.hamburg.
de

Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH

Tel: 040 / 8533730

Fax: 040 / 85337329

E-Mail: a.schramm@elbkinder-kitas.
de

Holmbrook 12 - 22605 Hamburg

» ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR